Sektion Seeland
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Clubmitteilungen 4/2023

Informationen und Tourenprogramm November bis Dezember

Inhalt

Informationen	3
Mutationen	3
Jahresberichte	5 – 8
Geniesser	8
Bergfreunde	8
Klettern/Kurse	8
Senioren	10
Stockhüttli	12
Tourenberichte	14 – 29

www.sacseeland.ch

OUTLET rocks

hauptstrasse 95 | 2563 ipsach
outletrocks.ch | 032 331 25 10

BON: 15.- Rabatt
ab Einkauf Fr. 100.-

nicht gültig auf Gutscheine
und Serviceleistungen.
gültig bis **31.10.2023**

BON: 50.- de rabais
d'un achat de Fr. 300.-

non valable sur les bons
d'achat et des services.
valable jusqu'au **31.10.2023**

Aus dem Vorstand

Das Jahr neigt sich schon bald dem Ende entgegen …

Die Tage werden kürzer, die Luft kühler und die Natur bereitet sich langsam auf die Ruhe des Winters vor. Wenn die Blätter fallen, der erste Schnee die Berge ziert und die Winterpneus aufgezogen werden, beginnt auch im Vorstand ein geschäftiges Treiben. Es ist die Zeit, in der Jahresberichte verfasst, die Jahresrechnungen abgeschlossen, das Budget erstellt und das kommende Tourenprogramm sorgfältig zusammengestellt wird.
Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für unsere bevorstehende Generalversammlung auf Hochtouren … freuen wir uns auf die kommende Wintersaison!

Mutationen

Eintritte

Wenger Muriel	Chemnitz	F
Wenger Josef	Chemnitz	F
Wenger Arthur	Chemnitz	F
Sutter Remo	Gümligen	E
Pinto Macedo Angela	Busswil BE	E
Jeanneret Sylvia	Ammerzwil	E
Meili Stefan	Kappelen	F
Meili Manuela	Kappelen	F
Thomi Rosa	Biel/Bienne	F
Thomi Benjamin	Biel/Bienne	F
Ruppen Samuel	Nidau	F
Ruppen Deborah	Nidau	F
Ruppen Mayleen	Nidau	FK
Ruppen Nico	Nidau	FK
Mathys Tanja	Walperswil	F
Schluep Raphael	Walperswil	F
Burkhalter Sandra	Radelfingen	F
Hofmann Pascal	Radelfingen	F
Ochsner Fabienne	Brügg	E
Senn Andreas	Ammerzwil	F
Boss Claudia	Ammerzwil	F
Senn Elina	Ammerzwil	FK
Boss Lewin	Ammerzwil	FK
Thomet Peter	Ins	E
von Planta Rudi	Bern	E

Austritte

Mancini Sveere	Aarberg	J
Witschi Christine	Sumiswald	E
Schatz Eric	Täuffelen	E

Gestorben

Jacquart David	Aarberg
Kellerhals Rodi	Bern
Dingnis Eberhard	Le Landeron

Statistik 2022/23

Eintritte: 68

Austritte: 62
Gestorben6

Mitgliederzunahme/-abnahme: 0

Mitgliederbestand: Total 797
davon 147 unter 23 Jahre (18.44 %)

Blank-Beck

dorfstrasse 18
032 313 15 69
3232 ins

Bäckerei
Konditorei

Ihr sympatischer Treffpunkt an der Bielstrasse 53 in Lyss

Restaurant
sonne
3250 LYSS

vielseitige Küche, Pizzas
heller Wintergarten
grosse Gartenterrasse
gemütlich rustikales Ambiente

Montag Ruhetag
Tel. 032 384 71 71

Gut versichert
mit Generali.

Generali Versicherungen
Generalagentur Bern
Andreas Huber
M +41 79 447 17 20
generali.ch

GENERALI

Ihr regionaler Partner –
vielseitig
kompetent!

Landi
SEELAND AG

LANDI Laden Aarberg
Chräjeninsel 16
3270 Aarberg
Tel. 058 434 37 00

LANDI Laden | Top Shop Bellmund
Keltenstrasse 47
2564 Bellmund
Tel. 058 434 20 00

LANDI Laden | Top Shop Ins
Rämismatte 1
3232 Ins
Tel. 058 434 36 80

LANDI Laden | Top Shop Kerzers
Brüggfeld 1
3216 Ried bei Kerzers
Tel. 058 434 36 50

LANDI Laden | Top Shop Murten
Freiburgstrasse 79
3280 Murten
Tel. 058 434 36 60

Getränkehandel | Festservice Murten
Alte Freiburgstrasse 33
3280 Murten
Tel. 058 434 36 70

AGROLA
Brenn- und Treibstoff
Tel. 058 434 36 17

landiseeland.ch

Impressum Nr. 4/2023 November – Dezember, erscheint 4 × Jährlich, 71. Jahrgang, Auflage 750 Ex.

Redaktion Clubnachrichten / Webmaster: Bernhard Gerber – Oberdorfstrasse 11 – 3272 Epsach
redaktion@sacseeland.ch – admin@sacseeland.ch

Co-Präsidum SAC Sektion Seeland: praesi@sacseeland.ch
Andrea Kummer – Seerain 50 – 2572 Mörigen – 032 397 22 55 – andrea@sacseeland.ch – praesi@sacseeland.ch
Daniel Simond – Dorfstr. 57 – 3257 Grossaffoltern – 032 389 25 52 – daniel@sacseeland.ch – praesi@sacseeland.ch

Adressänderungen:
Heidi Schlatter – B. Rudolf Minger-Str. 1A – 3054 Schüpfen – 032 396 34 67 – mitglied@sacseeland.ch

Stockhüttli Reservationen:
Bernhard Gerber – 079 440 79 52 – stockhüttli@sacseeland.ch

www.sacseeland.ch
Mitteilungen/Beiträge für die Homepage bitte direkt an den Webmaster: admin@sacseeland.ch

Jubilare 2023

25 Jahre

Walzer Yannick	Bern
Hommann Christof	Grossaffoltern
Christen Peter	Lyss
Allenbach Martin	Riehen
Mäusli Marc	Ammerzwil
Burri René	Ammerzwil
Jenzer Peter	Nidau

40 Jahre

Jacquart Andreas	Innerberg
Lehmann Anna	Ostermundigen
Jacquart Alice	Aarberg
Uhlmann Therese	Lyss
Balmer Maja	Lyss
Gubler Friedrich	Jens

50 Jahre

Steiner Werner	Schüpfen

60 Jahre

Stettler Hans	Lyss
Baumgartner Werner	Lyss
Iseli Hansueli	Täuffelen
Notz Jakob	Lyss
Zurbuchen Peter	Seedorf

65 Jahre

Graf Dieter	Lyss
Andres Hansueli	Frieswil

Jahresberichte

Jahresbericht der Co-Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder
das Vereinsjahr neigt sich bereits dem Ende entgegen, und es ist an der Zeit, auf unsere gemeinsamen Erfahrungen und Entwicklungen im letzten Jahr zurückzublicken. Vor einem Jahr haben wir die Verantwortung von Willi übernommen, und damit kamen viele Fragen auf: Was wird uns wohl erwarten? Welche Aufgaben müssen bewältigt werden? Welche Informationen sind für unsere Mitglieder von Bedeutung?
Insgesamt können wir feststellen, dass unser erstes Jahr vergleichsweise ruhig verlaufen ist. Das bedeutet jedoch keinesfalls, dass es langweilig war. Im Gegenteil, wir haben eine Fülle neuer Erfahrungen gemacht und sind stolz darauf, wie sich unser Verein weiterentwickelt hat.
Ein großer Dank gebührt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, die in den vergangenen Jahren einen enormen Einsatz für unseren Verein geleistet haben. Sandra hat die Kasse während 4 Jahre fest im Griff gehabt, auch Florence hat viel Zeit aufgebracht als JO-Chefin und natürlich auch als OK-Präsidentin von unserem Jubiläumsjahr. Ihre Hingabe und ihr Engagement haben den Verein geprägt und hinterlassen eine solide Grundlage für die Zukunft.
Wir möchten uns bei ihnen herzlich bedanken und wünschen ihnen alles Gute für ihre zukünftigen Unternehmungen.
Mit Blick auf das kommende Jahr freuen wir uns auf die Weiterarbeit in unserer neuen Zusammensetzung. Wir haben viele Ideen und Projekte, die wir gerne mit euch allen teilen möchten. Auch eure Ideen und Anregungen sind immer willkommen, denn der Verein lebt von der aktiven Beteiligung aller Mitglieder.
Abschließend möchten wir betonen, dass wir immer ein offenes Ohr für eure Anliegen und Fragen haben. Eure Meinungen sind uns wichtig, und wir werden weiterhin daran arbeiten, den Verein gemeinsam voranzubringen.
Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedern für eure Unterstützung und freuen uns auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2024 in unserer Sektion.
Andrea und Daniel

Alpinkommission

Die Alpinkommission befasste sich 2023 schwergewichtig mit der Aus- und Weiterbildung sowie mit der Weiterentwicklung des Tourenangebots.
Die Wanderungen der Senioren konnten praktisch ausnahmslos durchgeführt werden.
Das Familienklettern und die Zusammenarbeit mit der JO haben sich weiter etabliert.
Das Klettern in der Grentschelhalle konnte auch in diesem Jahr mit neuen Routen begeistern.
Die Schneeverhältnisse waren meist mässig, jedoch eher wenig durch Lawinen gefährdet. So konnten die Skitouren weitgehend wie geplant oder in geänderter durchgeführt werden.
Der ausserordentlich heisse Sommer führte zu einem massiven Gletscherschwund und Firn auf Hochtouren war unterhalb von 3000 m bereits früh nur noch in Ausnahmefällen vorhanden.
Die gezielte Nachwuchsförderung bei den Tourenleiter:innen hat sich bewährt. Drei Personen konnten ihre Ausbildung abschliessen (Bergsteigen Sandro

Gerber, Patrick Klichmann; Bergwandern Iris Albiez) und haben sich bereits als TL bewährt.
Das Glück stand uns auch dieses Club-Jahr mit fast unfallfreien Touren dank umsichtiger Bergführer, Tourenleiterinnen und Tourenleiter beiseite. Nur die Skitour auf das kleine Tattelishorn war von drei leichten Unfällen überschattet.
Bein grosses Merci an alle Tourenleiter:innen sowie die Teams Material, Familienklettern und Grentschelwand, ohne die das umfassende Angebot an Touren, Anlässen aller Art und Trainings nicht durchgeführt werden könnte.
Beat Kälin, Alpinchef

Winter

Der Winter 22/23 hatte zwei Gesichter. Es gab viele gute und schneereiche Touren aber durch die zum Teil knappen Schneeverhältnisse mussten auch einige Touren abgesagt oder abgändert werden. Konkret mussten von den 27 Touren 5 abgesagt und 2 abgeän-dert werden.
Leider gab es auf der Tour auf das Tatelishorn 2 Unfälle die jedoch durch die gute und umsichtige Leitung und Betreuung der Tourenleiter ein gutes Ende nahm. Beide verunfall-ten Teilnehmer sind wieder voll genesen. Hier zeigte sich auch wie wichtig eine gute Aus- und Weiterbildung der Tourenleiter ist!
Weiter möchte ich dem neuen Wintertourenleiter Michel Zwahlen und allen die einen Kurs auf dem Weg zum Wintertourenleiter besucht haben herzlich gratulieren.
Ganz herzlich bedanken möchte ich mich auch bei allen Wintertourenleitern für die gute Zusammenarbeit sowie für den grossen Einsatz den sie das ganze Jahr über leisten.
Beat Gloor

Sommer

Ein Sommer voller tiefer Eindrücke und grandiosen Bildern im Kopf und im Herzen,,neigt sich dem Ende zu. Ich hoffe es geht diesbezüglich auch allen Mitgliedern* wie mir!
Dank den mehrheitlich guten bis sehr guten Wetterbedingungen, haben bis auf wenige Ausnahmen, alle geplanten Touren, Wanderungen und sonstigen Aktivitäten durchgeführt werden können. Manche mussten «nur» wegen den vorherrschenden Bedingungen an den jeweils angestrebten Tourenzielen angepasst werden. Was jedoch fast ausnahmslos mit entsprechenden Ersatztouren gelang. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Organisierenden für ihre Flexibilität und den geleisteten Aufwand! Aus eigener Erfahrung kann ich gut beurteilen, was ihr auf euch genommen habt.
Nicht minder erfreulich ist die wiederum die Unfallbilanz aus der vergangenen Saison. Auch dank der umsichtig geführten Touren, kam es diesen Sommer zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Deshalb, ein weiteres grosses merci an unsere Bergführer und Tourenleiter und nicht zuletzt an die Teilnehmenden, welche über die jeweils geforderten Anforderungen verfügten und sich richtig eingeschätzt haben.
Speziell erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang das vergangene Angebot Hochtourenausbildung von Mano. Sehr gut besucht und wie ich meine, erfolgreich durchgeführt, hat sich dieses an alle Einsteiger und als Vertiefung für bereits geübtere gewendet. Jetzt heisst es einfach «dranne blibe»! Es würde mich freuen das eine oder andere Mitglied auf einer der kommenden Hochtouren wieder zu treffen.
Des Weiteren ist hat sich das eingeführte «Förderungsprogramm» für neue Toureneiter bereits in diesem Jahr ausgezahlt. Diverse Mitglieder haben ihre Ausbildung zum Tourenleiter* Winter sowie Sommer, Bergwanderleiter*, Wanderleiter*, Leiter * Klettersteig usw., erfolgreich absolviert. Wir sind also auf gutem Weg weiterhin mit top ausgebildeten Leitern kompetent unterwegs zu sein. Bravo und besten Dank für euer Engagement!
Auch für die kommenden Generationen, stehen wiederum motivierte Mitglieder und Mitgliederinnen in den Startlöchern, um in naher Zukunft eine Ausbildung zu absolvieren. Ein enorm wichtiger Bestandteil für unsere Sektion, wie ich finde. Ohne junge und motivierte Tourenleiter, wird unser Tourenprogramm über kurz oder lang, kaum mehr die gewohnte Attraktivität beibehalten können.
Zum Schluss bleibt mir noch ein kurzer Ausblick in das kommende Jahr. Ich bin der Meinung, wir konnten wiederum ein großartiges Programm für alle Mitglieder*, in allen Bereichen zusammenstellen. Sicher werdet ihr etwas Passendes für euch finden.
Mit viel Vorfreude auf die Kommenden Unternehmungen, euer Sommertourenchef Michel

Hüttenkommission

Die Saison 2023 im Stockhüttli ist noch nicht ganz abgeschlossen. Es stehen noch der Arbeitstag, einige Sonntagsdienste und der traditionelle Sommerschlussanlass an. Trotzdem dürfen wir auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Das Hüttli war insgesamt sehr gut belegt. Die Gründe dafür sind

nicht eindeutig. Jedoch war das Wetter durchwegs sehr gut und das Hüttli ist mittlerweile auch recht bekannt.
Das Jahr begann im März mit dem traditionellen Fondueplausch. Während am Samstag das Haus voll war und wie immer eine ausgelassene Stimmung herrschte (FigugegL), war das Echo am Sonntag sehr gering, so dass es kein Fondue gab. Anfang Juni fand der Arbeitstag statt, um das Hüttli für die Saison fit zu trimmen. Wiederum waren viele Helferinnen und Helfer auf dem Stock. Danach begannen die Sonntagsdienste. Hier ist sehr erfreulich, wie viele sich immer wieder für die Einsätze zur Verfügung stellen. Die meisten verbinden dies dann gerade noch mit einem privaten Anlass, indem sie Verwandte und Freunde ins Stockhüttli bringen, was zu den wesentlichen Einnahmen für die Übernachtungen und Restauration führt.
Anfang August fand wiederum der Bergtag statt. Die Teilnehmerzahl für diesen Anlass war eher etwas enttäuschend. Insbesondere wir Tom Dürst, bekannter Ritualbegleiter, für die Ansprache am Sonntagmorgen gewinnen konnten. Da er ausgebildeter Steinbildhauer ist, konnte auf eindrückliche Weise die Begehung der Berge mit den verschiedenen Felsarten und tektonische Verschiebungen in Verbindung bringen. Der Gemeinschaftsanlass mit dem SAC Niesen wurde aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt. Ebenfalls das Generationen Weekend musste aufgrund von zu geringem Interesse leider abgesagt werden.
Die HüKo hat sich in diesem Jahr wiederum zu 4 Sitzungen getroffen. Erfreulicherweise konnte Ursula Gisiger als neues HüKo Mitglied gewonnen werden. Sie ist mit viel Elan in ihre neue Aufgabe gestartet und hat die HüKo mit einem schönen Abend in Aarberg beim jährlichen HüKo Essen überrascht.
Für kleinere Transporte wurde der «Stockhüttli-Blitz» (alter Post Veloanhänger) angeschafft.
Die Wasserversorgung, welche im Hüttli auch immer wieder zu Problemen führte, wird durch die Sunnbüehlbahn in einem Gesamtkonzept angegangen.
Die Sunnbüehlbahn hat mit Jacques Isler einen neuen Betriebsleiter angestellt. Dieser war am Arbeitstag im Stockhüttli und hat sich mit viel Interesse die ganze Infrastruktur zeigen lassen.
Auch wenn es das Jahr 2024 betrifft, findet im Januar wiederum das traditionelle Helferessen statt.
Die HüKo dankt allen ganz herzlich, die mit ihren Beiträgen die Stockhüttliaktivitäten in irgendeiner Weise unterstützt haben.
Ruedi Schwammberger

Senioren

Jetzt, da ich diesen Jahresbericht schreibe, ist das Vereinsjahr noch nicht zu Ende und das 2023 läuft noch länger als drei Monate. Man kann aber schon jetzt auf ein unfallfreies, erfolgreiches und schönes bisheriges Jahr zurückblicken. Alle Touren konnten bei meistens schönem Wetter ohne Verschiebungen durchgeführt werden. Die vorgesehene Wanderwoche im St.Galler Rheintal mit Fritz und insgeamt 16 Teilnehmenden steht unmittelbar bevor und es ist sogar mit schönem Wetter zu rechnen. Wir hatten eine durchschnittliche Beteiligung an den Wanderungen von 18.6 Teilnehmenden bis Ende September (letztes Jahr 16). Einmalig war die Beteiligung mit 42 Personen in der Höhle von Junkers in Seewil. Die monatlichen Höcks fanden mit durchschnittlich 19 Personen immer grosses Interesse. Dabei hat der Höck, organisiert von Malou und Irene bei ihnen zu Hause sehr guten Anklang gefunden, herzlichen Dank! Bis Ende 2023 sind noch drei Wanderungen und die Schlusstour im Programm.
Dass alles so gut funktioniert hat, ist vor allem den engagierten Tourenleiterinnen und Tourenleitern zu verdanken, die es verstanden haben, immer wieder etwas Neues und Interessantes auf die Beine zu stellen. Sogar Kaffee und Gipfeli gab es einmal unterwegs! Im Hintergrund hat sich Heinz um die zeitgerechte Weiterleitung der Tourenausschreibungen und der Tourenberichte an den Redaktor gekümmert und die Seniorenkasse à jour gehalten. Den Beamer konnten wir bei Bedarf auch immer abrufen. Herzlichen Dank an Heinz. Alle werden (noch) älter und Hansueli gratuliert den Jubilaren weiterhin gekonnt und mit Freude, merci!
Das Jahresprogramm 2024 ist erstellt und darf sich dank wiederum zahlreichen Vorschlägen der Tourenleitenden sehen lassen. Im 2024 können wir von drei «neuen» TL's, die in der Sektion Wanderungen leiten oder geleitet haben, und einer neuen Tourenleiterin profitieren.
Das 2024 ist schon näher gerückt, wenn dieser Bericht gedruckt und lesbar ist. Wir hoffen auf ein unfallfreies Wanderjahr 2024 mit lustigen und interessanten Erlebnissen.
Allen eine schöne Adventszeit und schöne Festtage!
Georg Mutter

SAC Jugend

Das erste Jahr ohne Einschränkungen der Pandemie und das zweite als Co-Chef. Die Jugend ist motiviert, so motiviert das wir zwischenzeitlich sogar die Schnuppertrainings stoppten. So sind wir auch

ins Jahr gestartet, das Freitagstraining gut besucht und die Leiter*innen motiviert die Kinder die Wände hochzujagen.
Das neu gegründete Nachwuchsleiterteam hilft bereits tatkräftig mit, für die Leiter*innen am Freitag ist das sehr wertvoll, so ist es uns möglich noch besser auf die Kinder einzugehen. Wir sind guter Dinge das Florian als erster aus diesem Team den Leiterkurs im Oktober bestehen wird. An dieser Stelle ein grosses Merci an Matthias und Manuel, dass Sie sich der Aufgabe dieses Team anzuleiten angenommen haben und dies mit viel Herzblut umsetzen.
Auch schön ist das sich einige wenige aus der Sektion gemeldet haben uns in der Jugend zu unterstützen, dies wird uns helfen auch im kommenden Jahr das geplante umzusetzen.
Die Outdoortouren waren mit Motivierten Teilnehmern besetzt und wir konnten fast alle Touren bei bestem Wetter durchführen. Ein highlight der Teilnehmer*innen war das Sommerlager von Adrian und Matthias.
Zum Schluss möchte ich Florence herzlich danken, Sie hat mich in den letzten zwei Jahren tatkräftig unterstützt und an allen Ecken und Enden ausgeholfen. Ich bin froh, dass wir auch nach ihrem Rücktritt aus der JO-Leitung, trotzdem noch auf Ihre Hilfe zählen können.
Auch ein grosses Danke an unser Leiterteam ohne welches wir der Jugend kein Tourenprogram und Training bieten könnten.
Liebe Grüsse Nils Eugster

Material

Wir hatten dieses Jahr unsere Premiere, daher haben wir uns einen Überblick verschafft.
Das Ausleihsystem hat bei der Sektion recht gut funktioniert. Möglicherweise werden wir noch eine kleine Änderung vornehmen, damit das Auswählen des Materials auf dem Smartphone angenehmer wird. Dies wird zur Folge haben, dass es einen neunen Link geben wird.
Zur beginn der Saison wurden einige Smart Sicherungsgeräte angeschafft. Später kamen noch Klettergurte für Kinder und Erwachsene dazu. Da unsere Seile viel im Einsatz waren gab es auch da einiges zu ersetzen. Leider konnten wir mit dem übrigen Budget nur zwei ersetzen.
Weiter müssen Helme, Seile, Karabiner und Abseilachter ersetzt werden.
Daher beantragen wir auf das Jahr 2024 eine Erhöhung des Budgets.
Eure Material-Co-Chefs Manuel und Rahel

Tourenprogramm der Sektion

→ Geniesser

Waxup

Siehe Detailprogramm

Datum	So, 10.12.2023
Leitung	Adi Wälchli
Telefon	079 352 63 51
E-Mail	adi@adrianwaelchli.ch
Besprechung	E-Mail

→ Bergfreunde

Galmschibe

Vordere Fildrich–Galmschibe

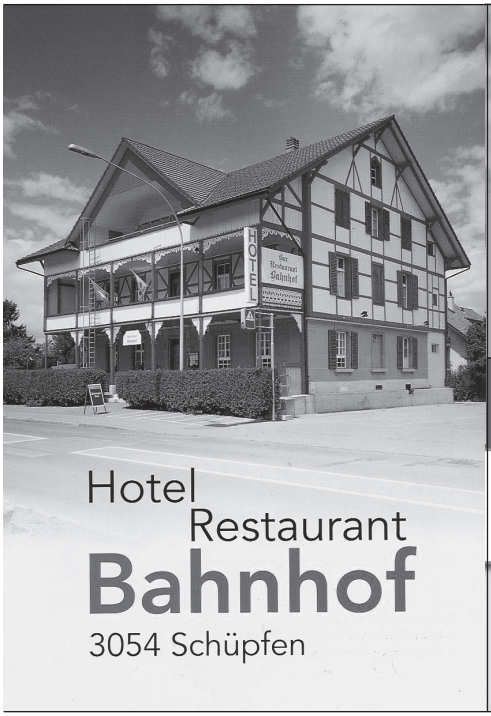
Datum	So, 17.12.2023
Leitung	Beat Gloor
Telefon	079 321 69 03
E-Mail	beat.gloor.ch@gmx.ch
Anforderung	WS (wenig schwierig)
Zeitbedarf	5 h total (Aufstieg 3 h)
Ausrüstung	Komplette Skitourenausrüstung
Verpflegung	Rucksack
Kosten ca.	Fr. 25.–
Besammlung	nach Vereinbarung
Fahrt mit	PW
Anmeldung bis	Do, 07.12.2023
Besprechung	E-Mail

→ Klettern/Diverses/Kurse

Hallenklettern

Klettern im Grip Biel

Datum	Sa, 11.11.2023
Leitung	Dani Gutzwiller
Telefon	077 443 02 54
E-Mail	daniel.gutzwiller@gmx.ch
Anforderung	Zu-/Abstieg T3 Klettern 5a/10 Seillängen
Zeitbedarf	4–5h inkl. Pause
Ausrüstung	Hallenklettern
Kosten ca.	Halleneintritt ca. 5.–
Besammlung	Grip Biel um 10.00
Anmeldung bis	Fr, 10.11.2023



SCHULER St. Jakobs Kellerei
Beat Kugler & Team | Hauptstrasse 20 | 3250 Lyss
032 384 44 63 | wfg.lyss@schuler.ch

Dienstag bis Freitag 09.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag: 09.00 - 16.00 Uhr

SCHULER
GUTE WEINE SEIT 1694 !

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

toppharm
Apotheke Aarberg

Dr. pharm. Christine Bourquin
Stadtplatz 52, 3270 Aarberg
Tel. 032 391 71 61, Fax 032 391 71 62
www.aarberg.apotheke.ch

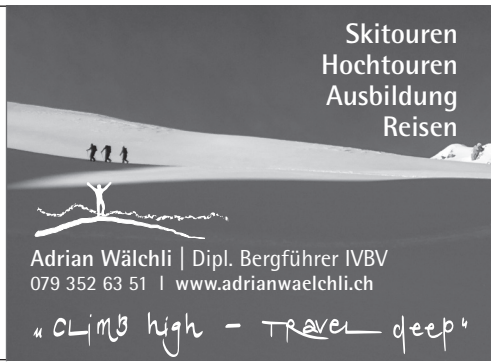
REIST MOTORGERÄTE, INS

Ihr kompetenter Partner für Kleingeräte und Sonderanfertigungen!
SOLO und BENASSI Motorgeräte

Müntschemierg. 30 3232 Ins Tel. 032 313 20 10

032 313 15 95
Fax 032 313 32 20

SCHÖNI ELEKTRO AG
Bielstrasse 29 3232 Ins



Get fit for Santa (Hallenklettern)

Gemütliches klettern in der Halle
Voraussichtlich im GRIP in Biel

Datum Sa, 2.12.2023
Leitung Manuel Nydegger
Telefon 078 875 55 97
E-Mail manuelnydegger@gmx.ch
Anforderung Selbstständiges und gutes Sichern
Zeitbedarf ca. 5 h
Ausrüstung Sportklettern Halle
Verpflegung aus dem Rucksack/Hallenkiosk
Kosten ca. ca. 2.– plus Eintritt
Besammlung GRIP 09:00 Uhr
Fahrt mit Individuelle Anreise
Anmeldung bis So, 26.11.2023
Besprechung E-Mail
Genaue Informationen zur Anreise werden noch bekanntgegeben
Bei Fragen einfach Melden
JO-Angehörige ab 14 Jahren

Winterausbildung LVS+

Siehe Detailprogramm

Datum Sa/So, 8./9.12.2023
Tage 2
Leitung Adi Wälchli
Telefon 079 352 63 51
E-Mail adi@adrianwaelchli.ch
Anforderung Siehe Detailprogramm
Zeitbedarf Freitag Abend, Samstag ganzer Tag
Anmeldung bis 20.08.2023
Anmeldung per Mail mit Angabe von Vorname, Name, Adresse, Tel.
Besprechung E-Mai

Grundlagen Skitourengehen

Siehe Detailprogramm

Datum Do, 28.12.2023
Leitung Beat Gloor
Telefon 079 321 69 03
E-Mail beat.gloor.ch@gmx.ch
Anforderung Keine
Besprechung E-Mail
Ziel des Kurses sind die Grundlagen des Skitourengehens an alle Neu- und Wiedereinsteiger zu vermitteln.

Tourenprogramm der Senioren

Höck, 7. November 2023, 15 Uhr

Restaurant Sonne Lyss

Jurawanderung im Kt. Jura

St. Brais-Montfaucon-le Bémont

Datum Do, 9.11.2023
Leitung Erika Anliker
Telefon 032 341 51 61
E-Mail eri-bru@bluewin.ch
Anforderung T1 auf 170/ab 160
Zeitbedarf 3.30 wandern
Ausrüstung zum wandern
Verpflegung Picknick
Kosten ca. 30
Besammlung Lyss 8.50.Abfahrt 9.00 via Biel
Fahrt mit ÖV
Anmeldung bis Mo, 06.11.2023
Besprechung Höck
Bitte rechtzeitig Spartageskarten besorgen. (Ferienzeit)

Schlusstour Senioren (auch unter dem Seniorenalter Willkommen!)

Frieswil – Innerberg

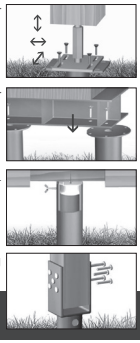
Datum 16.11.2023
Leitung Peter Bangerter, Therese Uhlmann
Telefon 079 767 97 01
E-Mail thereseuhlmann@bluewin.ch
Anforderung Leicht
Zeitbedarf ca. 1,5 h
Ausrüstung am Wetter angepasst
Verpflegung Restaurant Jäger Innerberg
Menu Bernerplatte Fr 24.–
Kosten ca. ca. CHF 5.80 ab Lyss ½-Tax
Besammlung Lyss Bahnhof, 9.50 Uhr
Fahrt mit ÖV
Anmeldung bis 13.11.2023
Besprechung Höck

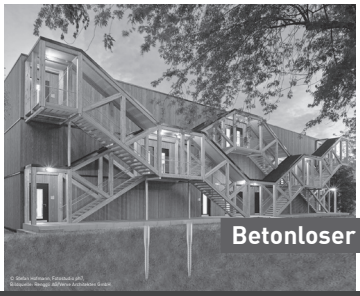
Gärtnerei
Leonotis

Gärtnerei Leonotis
Schulhausstrasse
3257 Grossaffoltern
www.leonotis.ch

Der Blumenladen im Gewächshaus
für Dekorationen und schöne Geschenke

Pfostenträger
Holzbalkenträger
Fundamentdeckel
U-Fixierung





KRINNER
Das Schraubfundament

Krinner Montage AG
Aarbergstrasse 42
3272 Walperswil/Schweiz
Telefon +41 32 396 21 64
info@krinner.ch

Betonloser Fundamentbau für Profis

effizient · betonlos · beständig

www.krinner.ch

Der Weg ist das Ziel.

Beschreiten wir ihn gemeinsam.

Agentur Ins
Oliver Appenzeller

Müntschemiergasse 24
3232 Ins
T 032 312 75 75
murten@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

16G509E0KGA

K&P
KOBLER & PARTNER
DIE BERGFÜHRER

Infos und Angebote auf kobler-partner.ch

Folge uns @kobler-partner

You Tube

STOCKHÜTTLI

Liebe Freunde des Stockhüttlis
Die Stockhüttlikommission bedankt sich bei allen Besuchern, Helfern und Allen die im 2023 etwas zum Wohle des Hüttli beigetragen haben. Es fägt sich auf eine so grosse Unterstützung verlassen zu können. Danke.

Für Interessenten, welche die Festtage im Hüttli verbringen wollen nimmt Bernhard 079 440 79 52 gerne Anfragen entgegen.

Wir freuen uns auf euern Besuch im 2024 die Hüko
www. sacseeland.ch

LUFTSEILBAHN Kandersteg SUNNBÜEL 1936 m ü. M. GEMMIPASS

Informationen unter www.sunnbuehl.ch
Tel. +41 (0)33 675 81 41
Im Sommer: Ausgangspunkt vieler Wanderungen
Im Winter: Familienskigebiet,Langlaufloipen,Skitouren,und Winterwanderungen
Bergrestaurant: mit grosser Sonnenterasse
Auf ihren Besuch freut sich das Sunnbuehlteam

DER SAC SEELAND GRATULIERT

seiner neuen Tourenleiterin Bergwandern

IRIZ ALBIEZ

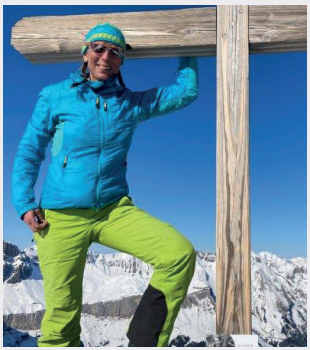
und den neuen Sommertourenleitern 1

PATRIK KILCHMANN

SANDRO GERBER

Im bestandenen TL Kurs wurden eure alpinistischen Fähigkeiten erweitert und ihr lerntet, eine Gruppe selbstständig auf einer einfachen Tour im Gelände zu leiten. Wir wünschen alle viel Freude an eurer Tätigkeit.

Durch einen Sektionsübertritt sind zwei ausgebildete Tourenleiterinnen zu uns gestossen. Wir begrüssen



SANDRA CRAMERI
TL SO/WI 1

GERALDINE BRÜLHART
TL SO 1

Wir danken herzlich für euer Engagement und freuen uns auf schöne gemeinsame Touren.

Beat Kälin, Alpinkommission

Pia Gerber, TL Coach

Tourenberichte Sektion

Ralligstöcke/Spitzi Fluh
11.Juni 2023

Wir trafen uns in Schüpfen wo das Auto von Pädu gefüllt wurde, der Start in Sigriswil wäre sehr weit weg vom Poschi gewesen. Schon bald mal waren wir dort im Wald auf dem Parkplatz, Schuhe wechseln, Sonnencremelen und all die kleinen Dinge erledigen vor dem Start. Pädu informierte uns dann über die Tour und los ging es, noch auf dem Weg, doch schon bald weglos … Pädu fand den Einstieg in diesen Pörtern auf Anhieb. Dann hies es anseilen, wir starteten im unteren Teil der Ralligstöcke , dort ist es recht felsig und gab einiges zu klettern. Kurs nach dem Einstieg zum oberen Teil gingen wir dann Seil frei, welcher Genuss … Spielgelände für Erwachsene. Pädu führte die Tour umsichtig und war immer zum helfen bereit, wenn es mal wieder einen sehr hohen Tritt gab. Bald schon standen wir unter der Spitzi Fluh, dort hiess es wieder anseilen und wir schlichen die Platte hoch in zwei Seilschaften, welche Aussicht von dort oben auf den Thunersee. Dieser wunderschöne Blick und die vielen Blumen , hat uns während der ganzen Tour begleitet, beim Abstieg dann eher die schliferigen Steine, gut aufpassen. Die 700 hm machten doch ganz schön durstig, so dass es bei Pesche noch Getränke und Glace gab. Danke.
Merci em Pädu für dä cool Tag, isch zfride gsi mit dir als TL, chunnt guet. Den andern, danke für die gute Stimmung an meinem Schnupffreien Tag, herzlich Pia.

Grimmialp–Zweisimmen
15. Juni 2023

Markus meinte, man könne diese Wanderung in einem Satz zusammenfassen: die Tour sei verlaufen wie geplant und ausgebeschrieben. Das wäre ihr aber keineswegs würdig, denn es war ein Traum von A – Z.
Wir starteten in Schwenden, Fildrichbrücke und liefen gemächlich durchs Täli entlang des Trüebbach bis kurz vor das Talende, von wo uns der Weg in steilem Zickzack bis zum Stand hochführte.
Der Morgen war angenehm frisch und wir hatten jedoch bereits nasse Rücken vom steilen Aufstieg. Nach einer Rast ging es noch mit einem moderaten Aufstieg weiter, bis es dann in die neue Seebergbeiz hinunter ging. Der herrliche Bergkäse verführte alle zu einem Einkauf. Weiter ging es dann zum Seebergsee, wo wir noch zu einem unbenannten Sattel aufstiegen. Mit Sicht auf den Seebergsee genossen wir da die Mittagsrast.
Auf der ganzen Tour bewunderten wir die vielfältige und farbenprächtige Alpenflora. Iris kannte dank botanischem Wissen die meisten davon. Flora Helvetica kam dann abends zum Einsatz.
Die abwechslungsreiche Wanderung, mit stetig neuen Weitblicken, führte uns weiter zum oberen Muntigli, vorderes Chumi, Milchchäle und Oberried bis nach Zweisimmen.
Am Bahnhofbeizli genossen wir ein frisches Bier und fuhren alsbald zufrieden nach Bern, wo sich einige bereits verabschiedeten.
Marianne Racine

Mittelrück/ Pizzo di Loranco 3363m
17.–18. Juni 2023

Am Samstag geht es früh morgens vom Seeland Richtung Saas-Almagell. Der Zug ab Bern platzt aus den Nähten, aber im Speisewagen finden wir doch noch ein paar freie Sitzplätze und können so gemütlich noch einen Kaffee geniessen.
Im Saas ist es angenehm kühl. Der Aufstieg zur Hütte beginnt im schattigen Wald und wir überwinden vollmotiviert die ersten Höhenmeter. Nach einer Stärkung auf der Almagelleralp geht es nun in der Sonne hinauf zur Allmagellerhütte auf knapp 2900 m. Für das Hüttenteam ist es der erste Tag der Saison. Man merkt es sehr gut, da die Temperaturen drinnen eher winterlich sind (in den Waschräumen sehr winterlich – gäll Monika?). Vom angehenden Hüttenwart (Alter ca. 4 Jahre) erfahren wir, dass der schöne weisse Berg «Berg» heisst und somit sind wir up to date in Sachen Ortskunde. Nach einem Stück Kuchen sind wir wieder bei Kräften und begeben uns Richtung Felsen, um zu sehen, ob das Klettern auch mit den Bergschuhen funktioniert.
Geklettert wird im Klettergebiet «Dri Hörnli», welches Mehrseillängen ab dem dritten Grad bietet. Der Fels ist sehr griffig und das Klettern macht Spass. Doch als die Sonne langsam Richtung Horizont sinkt, geht der Spass zur Seite und es soll langsam an die ersten Sachen gehen – nämlich ans Apéro.
Die Hütte ist am Abend ziemlich belebt, was wir begrüssen, da es dadurch endlich bisschen wärmer wird. Das Z'Nacht ist hingegen nicht sehr erfreulich – vor allem die vegetarische Variante die aus Stöcki und Rüeblistückli in Tomatensause besteht. Die gute Gesellschaft gleicht aber das mässige Essen aus. Von der Sonne ermüdet gehen wir gegen 10 Uhr ins Bett, denn der Sandro hat für den nächsten Tag ein volles Programm zusammengestellt.
Am Sonntag geht der Wecker kurz vor vier Uhr morgens los. Gut gelaunt steigen wir nach dem Frühstück auf dem blauen Wanderweg Richtung Sonnigpass.

Langsam wechselt der Weg von Stein zu Schnee und auf der Passhöhe geniessen wir eine herrliche Ausblick Richtung Italien. Nach der Aussage von Michel «Dir steit dert wie dri Affe» wird noch ein Fotoshooting gemacht.
Aber Spass beiseite. Wir seilen uns an und beginnen mit dem Klettern Richtung Gipfel. Der Schnee erschwert uns den Aufstieg und auch wegen einer aufziehenden Schlechtwetterfront brechen wir die Tour ab. Aber die Herausforderung ist aber noch nicht zu Ende. Jetzt müssen wir noch den Weg ins Tal finden, denn wir wollen den Abstieg abkürzen und nicht über die Hütte zurückkehren. Unser angehender Tourenleiter meistert auch diese Aufgabe ohne Probleme und so geniessen wir pünktlich um Mittag Rösti und ein kaltes Getränk auf der Almagelleralp.
Zum Abschluss erwartet uns noch der Erlebnisweg mit zwei Hängebrücken und einigen ausgesetzten Passagen mit Stahlseilen und Tritten. Die letzten Höhenmeter bewältigen wir mit der Seilbahn und sind schon wieder wir in der Zivilisation im Tal, um viele Erfahrungen reicher und etwas weniger Material («Michel? Gsehsch du min Pickel?»).
Auf dem Rückweg dürfen selbstverständlich ein paar dumme Sprüche nicht fehlen und nachdem, dass wir am Berner Bahnhof gefragt werden, wo der Zug nach Zofingen abfährt, ist uns klar, in den Bergen mit den richtigen Leuten macht es immer Spass!
Merci vieumau a aui!
Veronika

Wildes Sotto Ceneri

An einem Sonntagmorgen um kurz nach halb sechs treffen sich acht, noch etwas müde, aber motivierte Bergbegeisterte im Zug in Richtung Tessin. Die folgenden Drei Tage werden anstrengend, sowohl körperlich als auch für die Nerven, sehr warm, aber dafür unvergesslich. Das Aufstehen am Sonntag viel mir nicht so einfach wie an anderen Tagen, besonders da am Vorabend noch Lyssbachmärit angesagt war …
Nichts des do trotz verging die Reise nach Lugano wie im Flug. Von da aus nahmen wir, entgegen der Abstimmung, den Bus nach Cadro und nicht das Schiff nach Italien. An der Bushaltestelle begann unser Abenteuer. Zunächst zwischen den schönen Häuschen in den Gassen bis zum Waldrand. Anschliessend durch den Wald hinauf zum Monte Boglia. Unterwegs trafen wir noch ein kleines Resti, bei dem wir es uns nicht verkneifen konnten kurz einzukehren. Nach einer kurzen Stärkung bei der Alpe Bolla, liefen wir weiter in Richtung Gipfel. Die Aussicht von oben war unbeschreiblich. Der Rundumblick kann sich wirklich sehen lassen.
Nach einer etwas längeren Mittagspause ging es auf italienischer Seite hinunter in Richtung See. Nur durch kurze «verarztpausen» unterbrochen kamen wir dem erfrischenden Wasser immer näher. Die Aussicht blieb während der ganzen Wanderung traumhaft. In San Mamete angekommen lüfteten wir als erstes unsere Füsse, was eine Fluchtreaktion bei den Leuten auf der Terrasse auslöste. Vor dem wohltuenden Znacht gönnten wir uns ein Apero und ein Bad im See.
Das Essen war meines Erachtens gut und die Bedienung unterhaltsam. Für Pia gab es noch einen Schnaps und dann ging es auch schon in Richtung Bett.
Am nächsten Morgen begannen wir unseren höchsten Anstieg nach einem ausgewogenen Frühstück um ca. 08.30. Durch die gemütlichen Dörfer Drano, Puria und Dasio ging es den Berg hinauf. Neben dem Sasso di Mont über die Alpe Mapel zum ersten Tagesziel, dem Monte Pradè. Nach einer kurzen Verschnaufpause liefen wir weiter in Richtung zweit höchster Punkt unserer Wanderung. Da wurde das Gelände deutlich anspruchsvoller und ein Stolpern oder Ausrutschen würde es nicht mehr vertragen. Gemeinsam schafften wir den Anstieg auf den Il Torrione. Aufatmend und glücklich gönnten wir uns eine etwas längere Pause auf den 1805 m. Auch auf diesem Gipfel ist die Aussicht einfach nur traumhaft. Nach dem Zmittag ging es ein stück hinunter. Einen kurzen Teil des Weges brachten wir mit einem Fixseil hinter uns. Der restliche Weg war sehr angenehm zu gehen und schon bald kamen wir am höchsten Punkt des Tages an. Nur zehn Meter höher als der Il Torrione, besass der Cima di Fojorina ein grosses Gipfelkreuz mit farbigen Fähnchen. Nach einem kurzen gegenseitigen Gratulieren machten wir uns auf die letzte Etappe zur Hütte. Einige hundert Höhenmeter ging es hinunter und schon kamen wir bei der Hütte an.
Die Capanna Pairolo ist wirklich schön und die Aussicht wieder einmal wunderbar. Die Hütte war nicht stark besucht und wir bekamen zügig unsere Erfrischungen und eine kalte Platte.
Nach einer Verschnaufpause und einem darauffolgenden Apero, genossen wir das leckere Essen. Nach einer kurzen Inforunde für den folgenden Tag begaben wir uns zu Bett.
Der dritte Tag wird klettertechnisch der anspruchsvollste werden, daher habe ich mich auf diesen besonders gefreut. Gestartet sind wir um kurz nach acht, da war es noch nicht ganz so heiss.
Bereits nach etwa einer halben Stunde standen wir auf dem ersten Gipfel, dem Bassa d'Ogé, und nach

einer Stunde standen wir auf einer natürlichen «Aussichtplattform» neben dem Sasso Palazzo und genossen den Rundumblick.
Nun folgte die Schlüsselstelle des Dritten Tages: Die Besteigung des Sasso Grande. Dafür montierten wir alle unsere «Gstältli» und die Nabelschnur. Pia bereitete ihr mitgebrachtes Seil vor, um es für uns fixieren zu können. Die ersten Meter erstiegen wir problemlos, und als es dann ausgesetzter und steiler wurde, begann Pia mit dem Fixieren des Seils. Die Kletterei verlief gut und nach kurzer Zeit standen wir auf dem Gipfel. Freudig gratulierten wir uns alle. Ein Gipfelfoto darf natürlich auch nicht fehlen.
Nach einer kurzen Verpflegungspause machten wir uns an den Abstieg, respektive an das Herunterklettern. Anschliessend begann die letzte Passage unserer Reise. Beim Bocchetta di Brumea vorbei wieder zur Alpe Bolla. Von da alles hinunter in richtung Villa Luganese. Dort endet unser Abenteuer mit einem Salat, kühlen Getränk und müden Beinen …
Mercii viu Mau Pia für die wunderschöni Reis
Manuel

Die achtsame A-Tourenwoche

1. Tag: Nach der Anreise nach Arolla, beginnt auch schon der flotte Start (17 km und ca. 1700 hm) ins Riviugio d'Aosta. Diego empfängt uns mit einem breiten Lächeln und noch mehr Pasta (Primo, Secondo plus Dessert). Einfach aber liebevoll zubereitet!
2. Tag: Früh um 03.00 starten wir für die Besteigung des wohl abgelegensten 4000er der schweiz. Dent d'Herens. 4179 m ü. M.
Steil bergauf über die Moräne zum ersten Aufschwung, dem ghüder-Culoir. Auf dem Westgrat angelangt klettern wir in griffigem Felsen dem Gipfel entgegen. Oben angekommen genossen wir die nicht alltägliche Aussicht auf die uns umgebenden Gipfel. Ein Bild für Götter!!! Nach dem herausfordernden Abstieg zur Hütte werden wir von Diego beglückwünscht und wiederum herzlich empfangen. Zum Rahmenprogram gehört die Verpflegungslieferung des Helis mit viel Essen und dem Nachschub von ca. 30 l Geneppi … Nachtessen dito Tag 1 inkl. Fruchtsalat aus der Büchse …
3. Tag: Nach 2 strengen Tagen geht es heute eher gemütlich zur Sache. Mit einem ½ Liter Geneppi «bewaffnet» über das Col de la Division, Col de Valpelline und das Col de la Tête Blanche gelangen wir in 5–6 Stunden in die Cabane Dent Blanche. Hier haben wir genügend Zeit uns bei krass guter Rösti und Käseschnitten von den vergangene Tagen zu erholen und uns beim folgenden Nachtessen für den kommenden Tag zu stärken. Ein ungewohnt langer Hüttentag …
4. Tag: weniger früh als angenommen, machen wir uns auf den Weg für die Besteigung des Dent Blanche. Nach ersten felsigen Stellen erreichen wir die Firnfelder der Wandfluelücke welchem wir über die Krete folgen und wieder am Fels angekommen mit den ersten leichten Klettereien beginnen. Bei der Ankunft des zweiten Firnfeldes auf einer Höhe von ca. 3900 m ü. M. beschliesst Adi nach Rücksprache mit der Gruppe, die Besteigung abzubrechen. Die vorherrschenden Verhältnisse und das angekündigte Gewitter am Nachmittag, verunmöglichen leider eine sicheres Gruppenbergsteigen. Nach dem Abstieg zur Hütte, und der Prüfung diversen Ersatztouren für den verbleibenden Tourentag, beschliessen wir gemeinsam beim Abstieg nach Ferpècle und der anschliessenden Reise nach Saas Fee, fällt die Entscheidung. Wir besteigen am Freitag noch das Allalinhorn über den Hohlaubgrat. Zur Stärkung gehen wir gediegen Pizza essen …
5. Tag: Nach ungewohnt ausgiebigem Frühstück verlassen wir unsere angemietete WG-Wohnung und machen uns mit Hilfe der Gondelbahn und der der Metro Alpin auf Richtung Hohlaubgletscher. Bei der Mittelstation verlassen wir den Tunell und erreichen über das Stollenloch den Gletscher. Über bereits tief werdendem Firn queren wir den Gletscher und nach kurzem Anstieg erreichen wir den Grat, welchem wir folgen und nach einer kleinen Kletterei schon fast auf dem Gipfel ankommen. Gut aus der vergangenen Woche an die Höhe akklimatisiert, sind wir zügig auf dem Gipfel angekommen und ebenso zügig (nicht zur Freude aller Bergsteiger im Gebiet) steigen wir ab zu der Station Mittel Allalin. Hier verpflegen wir uns ausgiebig im höchst gelegenen Drehrestaurant der Welt. Glücklich über den doch sehr versöhnlichen Abschluss der Tourenwoche, machen wir uns wieder auf Richtung Seeland.
Ich möchte es nicht versäumen der ganzen Truppe für die großartigen Tage zu danken. Insbesondere geht ein dickes Merci an Adi für seine Leitung und das Umorganisieren des letzten Tourentages. So macht Bergsteigen Spass!!!!
Immer wieder gerne!
Michel

Blüemlisalpüberschreitung 15.–16. Juli 2023

Am Samstagmittag machten sich 6 Gipfelstürmer und Bergführer Mano mit einem Kleinbus auf den Weg Richtung Obere Bundalp. Die Fahrt auf die Griessalp war schon recht spektakulär aber für unseren Fahrer Michel war das kein Problem. Nach gut zwei Stunden über viele Stufen und noch mehr Stufen

erreichten wir das Hotürli und von da war es nur noch ein Katzensprung in die Blüemlis-alphütte. Nach dem Nachtessen bei der Tourenbesprechung informierte uns Mano, dass die geplante Überschreitung nicht möglich sei, zu viel blankes Eis.
Nichts desto trotz starteten wir am morgen früh um 4 Uhr Richtung Blüemlisalphorn. Über Eis, Firn und Fels gelangten wir auf der Normalroute zum Gipfel. Nachdem wir kurz den grandiosen Ausblick geniessen konnten gings schon wieder an den Abstieg. Um Punkt 12.00 Uhr waren wir zurück in der Hütte.
Nach einer Pause und frisch gestärkt machten wir uns auf den Rückweg Richtung Obere Bundalp.
Müde und happy fuhren wir zurück ins Seeland. Danke an alle für die super schöne Tour.

Jungfrau über Rottalgrat oder halt doch die Überschreitung Mönch

Den unsicheren Verhältnissen am Berg geschuldet, musste Mano die geplante Tour auf die Jungfrau leider absagen. Als Ersatztour war für den Sonntag aber relativ schnell die Überschreitung des Mönchs gefunden. Früh am Sonntag machten wir uns also per PW auf nach Grindelwald, um die erste Verbindung auf das Jungfraujoch zu erreichen. Nach letztem Kaffee auf dem Joch war Ausrüstung anlegen und Anseilen angesagt. Über den Gletscher erreichten wir den Einstieg des Südostgrates wo uns auch gleich eine der Schlüsselstellen erwartete. Die Absicherungen am Einstieg zur Erklimmung des Grates sind wohl eher für Basketballer als für die etwas kleineren Bergführer und Bergsteiger gedacht… Trotz dieser nicht ganz einfachen Gegebenheiten erreichen wir den Grat, welchem wir in einfacherer Kletterei bis zum Firnfeld kurz vor dem Gipfel folgen. Steigeisen montiert und noch die letzten Höhenmeter hinter uns gebracht, stehen wir auf dem Gipfel. Für den Abstieg folgen wir der Normalroute. Entlang dem ausgesetzten aber gut begehbaren Grat, führt unser Weg Richtung Ausgangspunkt. Entgegenkommenden, nicht immer ganz stressfreien Bergführern und Bergsteigern ausweichend, lassen wir den Schnee bedeckten Grat hinter uns und Steigen den Rest des Südarms des Ostgrates über die Felsen ab. Zum Schluss noch eine kurze Abseilstelle, nach welcher wir wieder auf dem Jungfraufirn ankommen. Dem Touristenstrom entgegen, «kämpfen» wir uns zurück zum Stollen und zur Bahn, mit welcher wir unsere Heimreise ins Seeland beginnen.
Ich denke die Ersatztour hat allen Beteiligten sehr gefallen. Merci für eure Flexibilität und Danke an Mano für das kurzfristige Umdisponieren!
Michel

Alpinklettern rund um die Orny-Hütte VS 28.–30. Juli 2023

Drei Tage rund um die Region der Windegghütte im Berner Oberland waren vorgesehen. Aber die Wetterprognose wurde je näher das Datum rückte immer unsicherer. Pia und Sandro suchten und fanden die Alternative im Unterwallis mit der Cabane d'Orny (2831 m). Los ging es am Freitagmorgen um 06.40 in Biel. Eine muntere Truppe, neun Personen, bunt gemischt betreffend Geschlecht, Alter, Bergerfahrung aber einheitlich in Vorfreude und Motivation. Nach Anfahrt mit ÖV bis Champex-tele und Verkürzung des Hüttenzustieges dank dem Sessellift bis La Breya ging es zu Fuss weiter bis zur Hütte. Das Wetter zwar bewölkt, aber trocken. In der Hütte stürzten sich alle hungrig auf die Suppe. Die hatte es in sich. Sie peppte uns im wahrsten Sinne des Wortes auf.
Im nahen Klettergarten nahmen wir anschliessend Kontakt mit dem Fels auf, einige wuchsen schon ein erstes Mal über sich hinaus. Schon dieser erste Abend zeigte durchwegs zufriedene Gesichter.
Die Nacht eher unruhig, der Wind fegte um die Hütte und Pia war mehr mit dem Fenster als mit Schlaf beschäftigt. Nicht alle waren sich sicher, ob der Wind uns nicht vom Grat blasen würde. Doch wie geplant starteten wir am Morgen um 08.00 bei kühlen Temperaturen aber Sonnenschein die Tour auf die Aiguille du Glacier Rond (2999 m). In drei 3er Seilschaften arbeiteten wir uns Schritt für Schritt über den Grat. Der angekündigte Wetterumschwung kam zwar eine Stunde zu früh, der Abstieg somit eine Herausforderung, da sofort schwierigere Verhältnisse herrschten. Aber auch an diesem Abend in der Hütte super Stimmung, zunehmend trockene Kleider und genügend Energie, um sich noch in Pantomime zu üben. Die Hüttencrew ruhig und souverän trotz vollem Haus, was will man mehr.
Draussen fegte derweil der Wind, der Donner rumpelte gewaltig und man durfte gespannt sein, wie sich das Wetter am nächsten Morgen präsentieren würde. Um 06.00 beim Frühstück schien es draussen noch garstig. Doch die Prognose versprach Besserung und wir starteten kurz nach 07.00 zu unserem Tagesziel Aiguilles d' Arpette (3099 m). Never change a winning team, die Seilschaften wie am Vortag, so starteten wir unser Unterfangen. Die leichte Kletterei wurde mit rutschigem Fels für alle zu einer Herausforderung. Mit vereinten Kräften schafften alle diese erste Hürde. Diese Tour sei ja einfacher als diejenige vom Vortag wurde prophezeit. Nun ja, wie Eingangs beschrieben starteten ja alle von uns mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Und so hatten auch alle mit ihren unterschiedlichen Positionen

in den Seilschaften, den verschiedenen Rollen, den verschiedenen Levels der Kletterkünsten, Seiltechnik und konditionellen Voraussetzungen ihre Herausforderungen zu meistern. Aber alle stellten sich diesen, erlebten Momente der Überwindung und Glücksgefühle. Das Wetter hielt, wurde immer besser, der Fels wurde griffiger und wir standen alle gemeinsam auf dem Gipfel. Nachdem alle Rucksäcke wieder eingesammelt waren, in der Hütte die sieben Sachen zusammengepackt und auch wirklich alle ihre Jacke wieder hatten, mussten wir uns beeilen, um rechtzeitig den Sessellift zu erreichen. Niemand hatte Lust, zu Fuss bis Champex hinunter zu steigen. Aber auch das klappte tip top, im Bus hatten tatsächlich alle ihre Handys, Portemonnaies etc. wieder und dank dem Organisationsgeschick von Remo gabs zum Schluss im Zug ab Lausanne sogar noch den perfekten Tourabschluss mit Apero.
Ein herzliches Dankeschön an die ganze Gruppe für tolle drei Tage. Aber in erster Linie ein riesiges Dankeschön an Pia und Sandro, die kurzfristig die ganze Tour umplanten, ruhig und umsichtig führten, voran trieben wo nötig und allen auf ihrem Niveau ein persönliches Highlight bescherten. So lernt man, kommt weiter und ist glücklich. Merci viu mau
Ursula

Bergwanderung Wyssbirg–Schwarzbirg vom 10. August 2023 – 1450 m rauf und 1250 m runter

Reise mit ÖV nach Lauterbrunnen–Grütschalp (1486 m). Bereits hier beeindruckt das Panorama mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Start bei angenehmer Temperatur bereits um 08.15Uhr. Vom Seeland her eine recht lange Reise, doch die sollte sich lohnen.
Bei der ersten kurzen Rast zeigte uns Renate, wie wir die Bergschuhe mit Doppelknopf so binden konnten, dass wir sie auch mit einem einzigen Zug wieder öffnen konnten. Super! Wir traversierten ins abgelegene schöne Soustal mit seinen grossen Alphütten von Oberberg und vielen Tieren. Dem Bach entlang ging es stetig aufwärts und dann suchte Georg einen guten Übergang über den Sousbach, eine erste happige Herausforderung. Der Aufstieg wurde nun richtig steil. Weglos aber griffig stiegen wir dem Himmel entgegen auf den Grat zwischen Wyssbirg und Schwarzbirg, auch Bietenhorn genannt. Nur kurz gings nun auf den Wyssbirg (2617 m), wo wir die etwas längere Rast verdientermassen genossen und von einer wunderschönen Aussicht in die bekannten oder weniger bekannten Schneeberge belohnt wurden.
Vor unseren Augen erhob sich nun auch felsig und schwarz und für einige doch auch recht gfürchig der Grat hinauf zum Schwarzbirg. Wahrlich eine wunderschöne T3 Wanderung. Professionell führte Georg über die Steinblöcke und suchte den besten Weg, sicherte am Seil auch Malou, die sich solche Wege, doch noch nicht gewohnt war. Notfalltropfen waren auch sofort zur Hand und beruhigten. Ein tolles Team! Und welch Aussicht dankte es uns auf dem Gipfel des Schwarzbirgs (Bietenhorn) mit seinen 2756 m.
Der Abstieg über die Bietenlücke war zuerst recht steil, danach führte der Bergweg uns aber zügig über rutschige, steinige Alpwege runter nach Mürren. Ein kühles Getränk hatten wir alle verdient. Merci Georg für die wunderschöne Bergwanderung abseits der Touristenwege, die uns alle forderte und zum einmaligen Erlebnis machte.
Uschi

Familienklettern in Wilderswil 13. August 2023

Um 9.15 Uhr treffen wir (die 4 angemeldeten Familien mit den Leitern) uns beim Parkplatz in Wilderswil, um gemeinsam auf Klettertour zu gehen. Reichlich Getränke befinden sich in unserem Gepäck, da für heute hochsommerliches Wetter angesagt ist mit Höchstwerten über 30°C. Nach einem kurzen Zustieg erreichen wir den Sektor A, wo wir gemütlich starten. Die Temperaturen sind noch sehr angenehm und um diese Urzeit haben wir den Fels noch mehr oder weniger für uns. Die warmen Temperaturen erlauben es uns, das Anwärmen zu überspringen und schon bald hängen die ersten Seile in den leichteren Routen für die zaghafteren Teilnehmer, um erste Klettervversuche im Nachstieg zu üben. Die JOler bezwingen schon bald anspruchsvollere Routen oder üben den kraftraubenden Selbstaufstieg am Seil. Familienklettern beinhaltet jedoch nicht nur hartes Training, sondern auch erholsame Momente, deshalb werden Hängematten in der Nähe der Routen aufgehängt, wo man sich ausruhen und erholen kann. Die Zeit vergeht wie im Flug und schon bald essen wir unser Picknick. Höhepunkt der Mittagspause ist der frisch zubereitete Kaffee mit Gaskocher und Frenchpresse, zusammen mit feiner Züpfe und verschiedenen leckeren Cakes. Da greifen wir gerne mehrfach zu und lassen es uns schmecken! Frisch gestärkt haben wir nach dem Mittagessen die Möglichkeit, weitere Routen zu bezwingen oder die Mehrseillängentechnik aufzufrischen. Nach dem Zusammenpacken schauen wir uns noch kurz die weiteren Sektoren an, der Umweg zum Parkplatz lohnt sich, denn wir entdecken hier ein wunderschönes und sehr imposantes Klettergebiet. Um 15 Uhr ist die SAC Tour zu Ende und wir

schiessen noch ein tolles Erinnerungsfoto am Bach. Ausserhalb des offiziellen Programms kühlen wir uns alle am Strand von Neuhaus am Thunersee ab, bevor wir uns endgültig verabschieden.
Vielen Dank Dani und Willi diesen tollen Klettertag!
Sarah und Leander

Suonenwanderung von Blatten nach Mund vom 17.8.2023

«Tag wohl in Blatten!» Ein lustiger Hexen Themenweg im wunderschönen und herrlich kühlen Wald führte uns durchs Blindtäli bis nach Geimen. Dann folgten wir dem Wegweiser nach Birgisch, entlang der Suone Oberschta, durch grüne, saftige Blumenwiesen, traumhaft, auch die Aussicht. Nach dem Mittagsrast wanderten wir Richtung Gredetschtal, und schon bald packten wir unsere Stirnlampen aus. Die Suone führte durch mehrere Stollen, was uns alle sehr beeindruckte. Da Regenwolken aufzogen, entschied Iris, nicht bis zu hinterst in Tal zu wandern, sondern direkt nach Mund. In Begleitung der Suone Stigwasser erreichten wir schliesslich Mund, wo wir im Restaurant noch einen feinen Safrankuchen genossen. Mit vollen Bäuchen, gut gelaunt und glücklich ging's dann wieder zurück ins Seeland.
Ein grosses Merci an Iris für diese tolle Suonenwanderung. Es war ein wunderschönes Erlebnis in einer traumhaften Umgebung.
Malou & Irene

Greina Hochebene

Bucheli strahlte übers ganze Gesicht, bei seiner Prognose für Freitag 18.08.23, mit der Einleitung «Es gibt noch Sommertage ohne Gewitter». Das war der Beginn der Hitzeperiode im August. Der Schreibende hegte seit 30 Jahren den Wunsch die Greina mal mit eigenen Augen zu sehen und zu erleben. Dank der Ausschreibung der Tour durch Brigitte wurde der Wunsch endlich erfüllt.
Die Gruppe von 5 Personen musste früh aus den Federn, Abfahrt in Lyss war um 06.01, um in Vrin um 10.40 Uhr mit der Wanderung zu starten. Der Aufstieg zum Pass Diesrutt war, wie prophezeit, schweisstreibend. Um die paar Schatten spendenden Schönwetterwolken waren wir froh. Auf dem Pass kam uns eine grössere Pferdetrekkinggruppe entgegen. Kurz nach dem Pass öffnete sich das Tal und gab den Blick frei in die vielgelobte und oft portraitierte Greina-Hochebene. Seit fünf Jahren ist der Zugang zur Terrihütte durch eine spektakulär über den tosenden «Rein da Sumwitg» gespannte Hängebrücke, erleichtert. Kurz vor der Hütte stürzten sich zwei von uns zur Abkühlung mutig in einen kleinen Bergsee. Die Terrihütte mit 110 Schlafplätzen war weitgehend ausgebucht, wird aber sehr professionell geführt, so dass wir den Tag gemütlich ausklingen lassen konnten.
Am Samstagmorgen freuten wir uns auf die Königsetappe über den Greinapass. Einmal den Muot la Greina umrundet, lag uns die Greinaebene zu Füssen, mit ihren mäandrierenden Bachläufen, den Seelein, Tümpeln und der vielfältigen Pflanzenwelt, eingetaucht in strahlendes Sonnenlicht. Im Bereich des Passes sprinteten uns plötzlich einzelne Bergläufer*innen entgegen, später dann mehrere und etwas weniger schnell, es war der Greina-Trail. Ein etwas rätselhafter Wegweiser «Arco della Greina» machte uns gwundrig. Tatsächlich kam nach 15 min ein natürliches Felsentor zum Vorschein. Der folgende kurze Wegabschnitt war etwas schwieriger und Lorenz übernahm die Führung. Im Abstieg durch das Val Camadra lud uns ein hilfsbereiter Caravanfahrer in einer Belagswegstrecke auf, so dass wir den 15-Uhr-Bus erwischten. Weil der Gotthardbasistunnel gesperrt war, gings über die Panoramastrecke und wir waren nach knapp 6-stündiger, gemütlicher Fahrt im Seeland. Herzlichen Dank Brigitte für die schöne Tour.
Andreas

Generationentour

Nach kleineren Startschwierigkeiten am Samstag und der Übernachtung in der Mönchsjochhütte, machten wir uns früh auf den Weg. Überraschenderweise waren die vorherrschenden Verhältnisse deutlich besser als erwartet. Der Firn war gefroren und so konnten wir zügig auf der gepisteten Spur bis zum Joch absteigen. Angeseilt machten wir uns über den Gletscher zum felsigen Einstieg, wo wir in kurzer Kletterei und über ein Felsband wieder den Firn der Jungfrau erreichten. Unsere Zweierseilschaften kamen in der guten und harten Spur gut voran und so kamen wir schon bald unterhalb vom Rottalsattel an. Ein letzter steiler Aufschwung und wir stehen auf der vereisten Wächte und somit im Sattel. Der Wächte entlang erreichen wir den Südostgrat, welchem wir im Firn und felsigen Abschnitten bis zum Gipfel folgen. Nach kurzer Gipfelrast und dem obligatorischen Gipfelfoto nehmen wir auch schon den Abstieg unter die Füsse. Bei zunehmend auftauender Spur, erreichen wir auch schon bald wieder den Rottalsattel. Hier ist diesmal Abseilen angesagt. An Eischrauben gesichert, werden wir alle von Adi bequem auf des Plateau unterhalb vom Sattel heruntergelassen. Nun verlassen wir die Aufstiegsspur und machen uns im bereits deutlich aufgeweichten Schnee direkt über den Jungfrausporn absteigend Richtung Jungfrau-

joch. Eine echte Rutschpartie … Noch den Gletscher überqueren und wir haben unseren Ausgangspunkt bzw. unser Ziel erreicht. Wir «kämpfen uns durch die Touristenmassen» zurück zur Bahn und machen uns, nachdem wir uns in der Talstation mit Proviant eingedeckt haben auf, zurück ins Seeland.
Ich gratuliere zu der starken Leistung unserer zwei teilnehmenden JO'ler, Nora und Simona!
Danke Adi für deine, wie immer, kompetente Führung. Es war eine tolle Tour!
August 2023, Michel

Klettern im Bergell GR/IT
22.–26. August 2023

Der Sommer war trocken und zuweilen sehr heiss. Die Prognose für unsere Kletterwoche verheisst für den zweiten Teil der Woche Starkniederschläge und eine deutliche Abkühlung. Mano unser Bergführer, hat deshalb das Programm umgestellt, so dass wir zuerst die Badile-Nordkante angehen. Wir, das sind Pia Gerber und Veronika Noskova, Sandro Gerber, Michel Zwahlen und Beat Kälin, geführt von Ruedi Kellerhals. Die Fahrt ins Bergell dauert mit morgendlichem Stau auf der Zürcher Westtangente gut eine Stunde länger. So sind wir froh, dass der schweisstreibende Aufstieg vom Parkplatz oberhalb von Bondo (850 m) zur Sasc Furä-Hütte (1902 m) nicht ganz so lange dauert, wie dies seit dem Bergsturz von Bondo üblich wäre. Für mich ist der Pizzo Badile (3306 m) der Kletterberg schlecht hin. Vor 35 Jahren hat er Lorenz Eugster und mich mit der Cassin-Route in den Bann gezogen. In der gemütlichen Hütte hat es fast ausschliesslich Kletterer und die Hüttenwirtin zaubert ein Polenta-Nachtessen hin, das keine Zweifel an einer erfolgreichen Besteigung offen lässt. Am nächsten Morgen folgen wir im Licht der Stirnlampen den Wegspuren zum Einstieg auf ca. 2400, während Lichter in der Wand und am Grat Seilschaften erahnen lassen, die entweder früher aufgebrochen waren oder biwakieren mussten. Bis zur ersten Pause mit einem Wechsel bei den Seilschaften haben wir gut die Hälfte der 900 m hohen Nordkante in bestem Granit hinter uns. Immer wieder können wir Seilschaften in der NO-Wand, respektive der Cassin-Route beobachten. Mit jeder Seillänge scheint der Gipfel näher zu rücken. Die letzten Seillängen sind vielleicht die anspruchsvollsten, weil die Kondition bereits etwas angeknappert ist, sich Hunger bemerkbar macht und NO-Wand-Begeher uns entgegenkommen, eine Seilschaft nach einer Nacht in der Wand und ohne Wasser. Fast gleichzeitig mit anderen Seilschaften erreichen wir überglücklich den Gipfel. Damit ist die anspruchsvolle Tour noch lange nicht zu Ende, denn der Abstieg zum Rifugio Gianetti CAI (2534 m) ist fast ebenso anspruchsvoll. Nach gut 13 Stunden können wir auf das Vollbrachte anstossen und ein wenig stolz sein. Den Donnerstag benötigen wir um zurück ins Bergell zu kommen. Eigentlich wollten wir über den Passo Porcellizzo und den Passo della Trubinasco mit gut 2000 Höhenmeter Abstieg zurückkehren. Anstelle des Passo Porcellizzo erreichen wir nach zwei Stunden Blockklettern den Grat wesentlich höher. So entscheiden wir uns für die Variante Taxi, was lediglich 1800 Meter Abstieg nach Bagni del Masino (1172 m) von uns fordert und uns einen Besuch von Soglio mit dem Palazzo Salis mit grandioser Aussicht in die Bergeller Berge ermöglicht. Nach einer fast luxuriösen Nacht im historischen Hotel Bregaglia in Promontogno bringt uns die Seilbahn zur Albigna-Staumauer an den Fuss des Spazzacaldeira mit der Fiamma. Das Wetter erweist sich zum Glück stabiler als die Prognose, die Kletterei mit der Variante Nigg dagegen etwas anspruchsvoller bis herausfordernd. Auf jeden Fall hinterlässt sie Spuren von rot bis blau. Sandro meistert die Herausforderung der Fiamma, so dass die Nachfolgenden von oben gesichert hochkarxeln können, was auch so anstrengend und ausgesetzt ist. In der Albigna-Hütte können wir auf eine zweite unvergleichbare und grossartige Besteigung anstossen. Während wir an der Sonne klettern, prasselt anderorts bereits Starkregen nieder. Erst von Samstag auf Sonntag macht sich der Wettersturz im Bergell bemerkbar, was uns bei kühlerer Temperatur und etwas Wind, jedoch ohne Regenjacke ein Kletterausklingen am Torre dal Päl unweit der Hütte ermöglicht. Der Niederschlag erreicht uns erst auf der Heimfahrt in Montespluga bei einem Kaffeehalt und 15 Grad Temperatursturz.
Lyss im August 2023, Beat Kälin

Umrundung Les Dents du Midi

So 27. August 2023

Bei einer gemütlichen Anreise im improvisierten Speisewagen haben wir unser Deluxe Mittagessen genossen. In Monthey war die Gruppe (11 TeilnehmerInnen), welche aus verschiedenen Richtungen anreiste, komplett. Im Bus in Richtung Les Cerniers haben wir schnell an Höhe gewonnen. Bei Nebel und Regen dort angekommen, wurden wir erst einmal durch Martin im Gault Millau Restaurant zu einem Kaffee eingeladen. Wasserdicht eingepackt, nahmen wir zu Fuss die weiteren Höhenmeter in Angriff. Im «welschem Stil» (etwas chaotisch) konnten wir dann in Chindonne unsere Zimmer beziehen. «Ds Znachtässe isch aber sehr fein gsi»!

grafodruck
gestalten drucken beschriften binde

«Wir geben Ihren Ideen Ausdruck!»

Grafodruck AG . Dorfstrasse 43 . 3257 Grossaffoltern
Telefon 032 389 15 51 . info@grafodruck.ch
www.grafodruck.ch

Hotel Weisses Kreuz Lyss

Schwiizerstube , Fondue, Speckstein,
Kreuzstube, Geschäftsessen, Familienfeiern,
Gartenterrasse, Kreuzsaal, Hochzeit,
Lyssbachsaal, Sitzungen, Meetings,
Time Out Bar, Catering-Service

Marktplatz 15, 3250 Lyss 032 387 0740 info@kreuz-lyss.ch www.kreuz-lyss.ch

Mo 28. August 2023
Der heftige Dauerregen lies die Durchführung der geplanten Route nicht zu. Die Lösung war: Marsch zurück, Büsli nach Monthey, Kaffee und mit dem Zug nach Champèry. Danach ging es zu Fuss durch den Regen zu einem gedecktem Picknick Platz in Grand Paradis. Mit leichtem Regen ging es danach zum neuen Ziel «Cantine de Barmaz» in Barme. Kaum angekommen, wurden die Schleusen erneut geöffnet. Die Umorganisation hat uns als Entschädigung an einen sehr gemütlichen Ort gebracht. Gemütliches Restaurant, mit Schwedenofen kuschelig beheizt. Die Schleusen blieben jedoch die ganze Nacht offen und das Rauschen auf dem Dach hat alle in einen tiefen Schlaf versetzt.

Di 29. August 2023
Am Morgen lag auf der geplanten Route Schnee, so dass ein weiteres Mal der Plan B gewählt werden musste. Mit dem ÖV umrundeten wir den Dents du Midi im Uhrzeigersinn von Nord nach Südwest. Die eindrückliche Zahnradbahn fährt uns dann von Martigny nach Salvan. Endlich liess es das Wetter zu, dass wir 1000 Hm ohne Regen durch das Vallon de Van zum Lac de Salanfe auf 1908m hochsteigen konnten. Die Auberge Salanfe bot schöne Doppelzimmer mit Balkon mit Blick auf «Mehr» und zu später Stunde auch auf den Vollmond.

Mi 30. August 2023
Heute konnte ausnahmsweise der Plan A in Angriff genommen werden. Die Nebelschwaden erlaubten uns ab und zu ein Blick auf die umliegenden, immer noch verschneiten Berge. Das Überqueren der Staumauer, mit fachkundiger Erklärung zum Bau der Staumauer durch Andreas, war der Start eines abwechslungsreichen Aufstieges zum Col de Emaney mit 2'462m. Die «Steingeissen» beobachteten uns schon lange vom Pass aus bei unserem Aufstieg. Sie liessen sich von uns nicht stören. Auf der Alp Emaney Käserei (1856m), kehrten wir ein. Die Älplerin servierte uns feinen Käse aus ihrer Produktion. Wir bestaunten den gefüllten Käsekeller und das «Kuferkessi», welches mittels Feuer geheizt wird, um die Milch zu erwärmen. Über einen kupierten und ausgesetzten Weg erreichten wir das Bergrestaurant La Creusaz. Wir übernachteten in der Unterkunft Les Rochers in Les Marècottes. Dort bewirtete uns Claude mit einem vorzüglichen Raclette. Mit jeder Portion Käse und jedem Gläschen Wein stieg die Stimmung.

Do 31. August 2023
Der Mont Blanc Express fuhr uns nach Finhaut, dem Ausgangspunkt unserer letzten Etappe. Für einmal erklommen wir nicht zuerst einen Berg, sondern stiegen hinab in die Trient Schlucht. Dort besichtigten wir die eindrückliche Grotte Tête Noire, die mit Treppen und Stegen gut erschlossen ist. Tosendes Wasser floss über die Stufen von ausgewaschenen Felsformationen. Danach führte uns eine abwechslungsreiche Wanderung durch die enge Trient Schlucht, unberührt mit einem bemoosten Märchenwald. In Salvan beschliessen wir die Tour bei Kaffee und Kuchen.
Wir danken Andreas und Heidy für die Organisation und Durchführung dieser eindrücklichen Tour sowie ihre Umsichtigkeit für die dauernd notwendige Anpassung der Tour vor Ort. Es het letschtändlich glich gfägt! Markus, Ulrike, Renate, Regula, Malou, Katharina, Martin, Heinz und Fritz

B-Tourenwoche 2023

Die elf Teilnehmenden der B-Tourenwoche trafen sich früh am Morgen am Zürich HB. Von dort aus fuhren wir mit Zug und Postauto nach Breil/Brigels. Mit dem Taxi Mario ging es zur Talstation des Sessellifts. Wir sparten so einige Höhenmeter und starteten zur Bifertenhütte. Auf dem Weg zur Hütte freuten wir uns alle auf das fünftägige Abenteuer unter der Leitung von Adrian Wälchli. Nach gut drei Stunden Aufstieg erreichten wir die Bifertenhütte und bezogen unsere Schlafplätze für die Nacht. Zügig machten wir uns danach auf den Weg auf das nahe gelegene Kistenstöckli Muota da Rubli. Einsam steht dieser Berg vor der Bifertenhütte. Nach einer halben Stunde erreichten wir den Gipfel. Die zahlreichen Steinmannli auf dem Gipfel erinnerten an eine Kult- und Opfer-

ALTHIS AG
BAU- UND IMMOBILIENÖKONOMIE

Schätzungen, Immobiliengutachten durch unabhängigen Experten.

Peter Jenzer
Tel. 032 331 59 58 ¦ jenzer@althis.ch

stätte. Bald ging es wieder zurück zur Bifertenhütte und der erste Tag neigte sich dem Ende zu.

Der Bänderweg und die Umkehr zur Hütte

Am zweiten Tag stand der Bänderweg auf dem Programm. Adi warnte uns am Vortag, dass wir wegen des kürzlich erfolgten Schneefalls eventuell umkehren müssten. Um den imposanten Bänderweg mit möglichst wenig Risiko zu begehen, sind trockene Verhältnisse erforderlich. Nach einem steilen Aufstieg standen wir vor dem ersten Couloir. Auf den ersten Blick scheint es absolut unmöglich, dass man hier weitergehen kann. Die am Vorabend bestimmten Seilgruppen setzten sich in Bewegung. Einmal gestartet fanden wir das schmale Band und marschierten am Berg entlang Richtung dem zweiten Couloir. Wir kamen nach einer guten Stunde beim Einstieg in den zweiten Couloir an. Nach eingehender Diskussion entschied Adi, dass wir umkehren, denn es lagen immer noch Reste von Schnee auf dem Weg. Am Nachmittag hätte sich dieser Schnee auf dem Rückweg in rutschigen Schneematsch verwandelt. Sicher kehrten wir zur Bifertenhütte zurück und genossen den Nachmittag an der Sonne. Adi, Michel, Pesche, Pio und Willi rekognoszierten den Abstieg für den nächsten Tag. Als sie nach zirka zwei Stunden zurückkehrten, lud uns Adi zu einem feinen Apéro ein, da er an diesem Tag Geburtstag hatte. Wir organisierten einen Geburtstagskuchen mit einer grossen Kerze für ihn. Weshalb es Adi nicht schaffte, diese eine Kerze auf Anhieb auszublasen ist uns heute noch ein Rätsel.

Der abenteuerliche Abstieg und das Bad im Bergsee

Der dritte Tag begann mit einem Abstieg durch einen steilen Grasbord in Richtung Pass Barcun dal Frisal Sut. Das Rekognoszieren am Vortag hatte sich gelohnt. Wir verloren keine Zeit mit dem Suchen des Weges und kamen sicher unten an. Danach kämpften wir uns durchs Geröll Richtung Passlücke. Auf der Passhöhe angekommen, stiegen wir durch den mit Ketten gesicherten Weg ab. Man musste sehr vorsichtig sein, da die losen Steine die vorangehenden Gruppen gefährden konnten. Der westseitige Abstieg Richtung Punteglishütte war für mich ein echtes Abenteuer. Nach dem Abstieg war es zur Hütte nicht mehr weit. Kurz vor dem Ziel gönnten sich einige von uns ein erfrischendes Bad im Bergsee. Es war ein Moment der puren Erfrischung und Freude, und wir fühlten uns lebendiger denn je.

Der frühe Aufstieg zum Tödi und der weise Entscheid

Der vierte Tag begann früh um 2 Uhr morgens, als wir uns für den Aufstieg zum Tödi bereit machten – der strengste Tag auf der diesjährigen B-Tourenwoche. Der steile Aufstieg durch Geröll und Gletscher war eine echte Herausforderung. In der Nacht läuft es sich wesentlich einfacher, die Zeit bis zum Sonnenaufgang verging fast wie im Fluge. Nach einer einfachen Kletterpartie erreichten wir das Schneefeld und schauten auf den nahegelegenen Gipfel des Tödi. Wir wurden von Adi am Vortag seelisch gut vorbereitet, dass es von hier noch mindestens 1 ½ Stunden anstrengender Marsch durch das Schneefeld zu laufen war, bis wir den Gipfel erreichen würden. Wir schafften den Aufstieg und genossen dann die atemberaubende Aussicht. Nach einer Pause stiegen wir den gleichen Weg wieder ab zu unserem Kleiderdepot. Beim Abstieg zeigte sich, dass es weise war, früh am Morgen loszulaufen. Es war auch auf dieser Höhe heiss und der Schnee schmolz fast schneller als wir laufen konnten. Mit montierten Steigeisen liefen wir Bifertengletscher hinunter. Am Schluss gab es nochmals eine Kletterpartie. Adi erzählte uns, dass vor 15 Jahren der Gletscher an dieser Stelle noch existierte und er damals tückischen Eisspalten ausweichen musste. Es war kaum zu glauben. Schliesslich erreichten wir die Fridolinshütte und unser zweites Geburtstagskind Pesche lud uns zu einem feinen Apéro ein. Die perfekte Belohnung für diesen langen Tag. In der Nähe der Hütte konnten wir erneut ein Bad im Bergsee geniessen. Nach dem Nachtessen sassen wir gemütlich beisammen und diskutierten angeregt, welche Schnapsorten im Hüttenkafi von Lisa wohl waren. Das Geheimnis wurde nicht gelüftet.

Ausschlafen und Rückreise

Am nächsten Tag standen wir «erst» um 6 Uhr auf und nahmen das Frühstück ein. Heute ging es wieder heimwärts. Den Abstieg von der Fridolinshütte bis zum Treffpunkt des Taxis, das uns nach Tierfehd bringen sollte, gingen wir zügig an. Bevor wir in den Zug stiegen, stand die Besichtigung des Pumpspeicherwerks Limmern auf dem Programm. Die Fahrt mit dem Taxi ins Dorf wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Neben einer eindrücklichen und längeren Rückwärtsfahrt, die unser Fahrer wegen zu wenig Platz auf der Strasse einem entgegenkommenden Fahrzeug einlegen musste, konnten sich alle Teilnehmerinnen davon überzeugen, dass Männer auch über Multitasking-Fähigkeiten verfügen. Das Pumpspeicherwerk Limmern ist eines der bedeutendsten

Entwicklungsprojekte der Axpo. Insgesamt wurden 2,1 Milliarden Schweizer Franken investiert. Durch die kluge Bau- und Planungsphase, bei der schon bei Beginn alle Beteiligten am Tisch sassen, konnten verzögernde Einsprachen verhindert werden. Von der Idee bis zur Inbetriebnahme des Kraftwerks Limmern dauerte es alles in allem etwa ein Jahrzehnt. Das Pumpspeicherwerk Limmern fungiert in den Glarner Alpen als eine gigantische Batterie, die über eine Kapazität von 1000 MW verfügt. Das entspricht ungefähr der Leistung des Kernkraftwerks Gösgen.
Im Unterschied zu herkömmlichen Wasserspeicherkraftwerken besitzt das Pumpspeicherwerk die Fähigkeit, nicht nur Stromspitzenleistungen zu erzeugen, sondern auch überschüssige Energie, die während Zeiten geringer Nachfrage anfällt, in wertvolle Spitzenenergie.
Die Anlage ist in den Felsen unterirdisch angelegt und ermöglicht es, Wasser aus dem Limmernsee auf eine Höhe von 630 Metern zum Muttsee zurückzupumpen. Dieses Wasser kann bei Bedarf erneut für die Stromerzeugung genutzt werden. Die Staumauer des Muttsees ist mit einer beeindruckenden Länge von 1054 Metern die längste in der Schweiz und befindet sich auf einer Höhe von rund 2500 Metern über dem Meeresspiegel. Damit ist sie gleichzeitig die höchstgelegene Staumauer in ganz Europa.
Nach der 2-stündigen sehr informativen Führung ging es nun endgültig heimwärts. Lieber Adi, ganz herzlichen Dank für die tolle Organisation und dass du uns sicher durch die B-Tourenwoche 2023 geführt hast. Ein grosse Dankeschön auch an Sandra Crameri, Michel Zwahlen, Peter Friedrich und Pio Gygax. SAC Seeland – zäme fägts!

Bergwanderung Val Bernina vom 7. September–10. Oktober 2023

1. Tag: Pontresina – Georgys Hütte auf 3175 m

Nach individueller Anreise nach Pontresina starten wir um 11h unsere Tour ins Bernina Gebiet. Die Sesselbahn auf Alp Languard lassen wir links liegen und steigen durch den God Languard aufwärts mit baldigem wunderschönem Ausblick auf die ersten Gletscher von Palü und Bernina. Erster Boxenstopp gabs in der Paradis Hütte mit kühlenden Drinks und toller Aussicht. Gestärkt gehts weiter zur Quelle, wo noch Wasser aufgefüllt werden musste, da es in der Hütte nur Regenwasser gibt. Mit recht schweren Rucksäcken gehts nun bei recht hohen Temperaturen etwas schneller oder langsamer den Berg hinauf zur Hütte, die kurz unterhalb des Piz Languard liegt. Danke Tom fürs kurze Tragen des Rucksacks! Kurz vor dem sehr feinen Abendessen geniessen wir nun noch die herrliche Sonnenterrasse und die eindrucksvolle Gletscherwelt. Das Nachtessen gibts sogar draussen, was eher selten möglich ist auf dieser Höhe! Und dann können wir noch einem spektakulären Sonnenuntergang beiwohnen.

2. Tag: Piz Languard – Fuorcla Pischa – Morteratsch – Chamanna Boval

Tagwacht: 05.50 Uhr, Aufstieg zum Piz Languard auf 3261 m mit sensationeller Rundumsicht und tollem Sonnenaufgang um 06.48 Uhr. Morgenessen um 07.05 und Abmarsch 08.10 Richtung Fuorcla Pischa. Dem Weg entlang sichten wir die beindruckenden Steinböcke und Steingeissen unter- und oberhalb unseres Wanderweges. Steil gehts nun runter ins Val da Fain, dann gemütlich bis Bernina Suot und weiter die Schlucht runter den Cascata da Bernina entlang nach Morteratsch auf 1897 m. Im Restaurant gibts noch eine Stärkung für den wunderschönen Aufstieg in die Bovalhütte auf 2494 m. Immer wieder gucken wir zurück auf den Piz von heute Morgen und vorwärts auf Palü, Bellavista und Piz Bernina mit dem beeindruckenden Biancograt! Wir staunen über Distanz und Höhenmeter, die wir an einem Tag zurückgelegt haben und die bleibenden Eindrücke, die wir geniessen konnten. Dazu kommt auch zum Bewusstsein, wie stark der Vadret Pers und der Vadret Morteratsch zurückgeschmolzen sind und sich nicht mehr berühren! In der Hütte begrüsst uns ein sehr freundlicher Hüttenwart und das Bier und das gute Nachtessen sind sehr wohl verdient.

3. Tag: Bovalhütte – Lagh da Diavolezza – Lago Bianco – Agriturismo Alpe Palü

Nach einer sternenklaren, relativ warmen Nacht verlassen wir die prächtige Berg- und Gletscherwelt und steigen wieder runter ins Tal nach Morteratsch (1896 m). Erneut gehts nun den Wasserfällen entlang durch den wunderschönen Arven- und Lärchewald, dann abseits der touristischen Wege auf kleinem Pfad Richtung Lej da Diavolezza hoch. Durch wunderschöne Heidelbeer- und Alpenrosenhänge, unter den letzten Arven hindurch, steigen wir höher.
Der See versteckt sich immer wieder hinter einem Hügel, einer Kette oder einer weiteren Wegwindung. Wo ist er nur? Endlich auf 2572 m leuchtet er in wundervollem Grün. Der Abstieg zum Lago Bianco ist noch recht lang. Deshalb entscheiden wir uns, für ein kurzes Stück den berühmten roten Zug zu nehmen über den Pass und hinunter auf Alp Grüm. Nur kurz war nun der Abstieg zum Agriturismo Alpe Palü am Lagh da Palü. Hier werden wir sehr freundlich von der Familie begrüsst und geniessen eine sehr

grosse Gastfreundschaft und ein feines regionales Essen.

4. Lagh da Palü – Lagh da l'Ombra – Cavaglia
Gestärkt durch ein sehr vielfältiges Zmorge steigen wir über dem Herzlisee Lagh da Palü hoch bis 2162 m (anstelle des Abstechers zum Lagh da Caralin, dessen verschüttete Zustiege leider gesperrt waren) und dann durch wunderschönen Wald runter zum versteckten Lagh da l'Ombra, abseits der vielbegangenen und befahrenen (Bikes) Routen. Glitzerndes Wasser, silbrig springende Fische und herrliche Stille bietet uns dieses kleine Paradies. Dem Aqua da Pila entlang gehts nun stetig abwärts nach Cavaglia. Tom und Irène verlassen uns ein Stunde früher, wir anderen genossen noch eine gemütliche Mittagsrast am sprudelnden Bach. Die Heimreise mit ÖV über den Bernina Pass und durchs Unesco Welterbe der RhB war lang und wunderschön.
Danke Christian und Iris für diese tollen Tage abseits von viel begangenen Wegen in den berühmten Berglandschaften der Bernina und des Palü.
Marianne, Andreas, Thomas, Renate, Irène und Uschi

Alpinwanderung Rund um den Brüggler/GL, 8.–10. September 2023

Für die meisten der 10 TeilnehmerInnen an dieser Tour ist das Glarnerland doch eher ein unbekanntes Gebiet. Umso gespannter beginnen wir nach dem Aufstieg mit dem Sessellift nach Habergschwänd (oberhalb Kerenzerberg) mit der Tour. Nach dem ersten schweisstreibenden Aufstieg zum Nüenchamm - es ist zu warm für diese Jahreszeit – stärken wir uns beim Mittagessen. Darauf erreichen wir den Leiststock, wo die Route nun über einen schmalen Grat führt. Höchste Konzentration ist erforderlich, um die teilweise anspruchsvollen Stellen zu passieren. Es ist jedoch ein guter und doch eher moderater Einstieg, für das, was am nächsten Tag noch folgen soll. Nach Abschluss des Grates geht es steil runter zum Chumenwald, wo es im Schatten des Waldes wieder leicht ansteigt, um auf die Untere Fronalp zu gelangen, wo wir in der bewirteten Hütte der Naturfreunde übernachten werden. Die Hütte ist sehr einladend und gemütlich eingerichtet und wir lassen es uns bei Speis und Trank gut gehen.
Am nächsten Tag werden wir mit dem Alpentaxi abgeholt, welches uns zur Luftseilbahn Niederurnen-Morgenholz bringen wird. Da wir eher früh aufgestanden und unsere Mägen mit der Verarbeitung gewisser Ingredienzen des Vorabends beschäftigt sind, sind all noch etwas schlaftrunken. Der Empfang durch unsere Taxifahrerin ändert dies jedoch schlagartig. Sie ist sehr kommunikativ und durchdringt mit ihrer intensiven Stimme so ziemlich alles. Kaum losgefahren erzählt sie, dass sie die «Mountain Driver Mary» sei, und ein Amerikaner ihr einmal diesen Übernahmen gegeben habe. Zudem erzählt sie Witze, die für unter 18-jährige nicht zugelassen sind.
Nach der Fahrt mit der Gondel laufen wir ab Morgenholz ins Niederurner Tal hinein. Bei Mattmen erfolgt nun ein steiler, jedoch sehr schöner Aufstieg in Richtung des Brüggler. Da wir auf der Schattseite sind, ist die Temperatur angenehm. Auf der Krete angekommen (Wänifurggel), werden die Gstältli angezogen. Ein Steinadler, der gerade in diesem Moment über uns gleitet, verstärkt unsere Stimmung in dieser grandiosen Umgebung zusätzlich.
Durch einen steilen Kanal geht es nun hoch zum Grat des Brüggler. Der griffige Kalkstein und die Stämme resp. Wurzeln der Bäume bieten jedoch ideale Aufstiegsbedingungen. Der Grat des Brüggler ist teilweise sehr schmal. Sich durch das immer wieder ändernde Gelände durchzuarbeiten, die notwendige Konzentration und der atemberaubende Ausblick erzeugen ein unbeschreibliches Gefühl. Fehler sind jedoch keine erlaubt.
Nach der Mittagspause auf dem Brüggler geht es auf dem Grat in Richtung des Chöpfler weiter. Das Zeitgefühl rückt in den Hintergrund. Am Schluss haben wir mehr als 4 Stunden auf dem Grat verbracht, ohne es zu merken. Nach einem Halt auf dem Chöpfler, wo uns Schwärme von fliegenden Ameisen schnell vertreiben, beginnt der Abstieg runter ins Schwändital. Alle sind mental und physisch müde, jedoch noch immer gefangen von den Eindrücken der eindrücklichen Gratwanderung.
Bei einem Berg-Camping werden wir wieder vom Alpentaxi abgeholt, um uns ein die Unterkunft in Näfels zu bringen. Mary's Batterien sind noch voll. Ihr Mundwerk läuft unvermindert weiter. Bei einem guten Nachtessen lassen wir den unvergesslichen Tag ausklingen.
Am dritten Tag entscheiden unsere Tourenleiter Pia und Patrick, aufgrund der Anstrengung am Vortag, die Tour mit einer gemütlichen Wanderung ausklingen zu lassen. Es bleibt Zeit zum Tratschen mit Einheimischen, Speerwerfen, Schnupfen, etc.
In einem gemütlichen Beizli lassen wir uns es nochmals gut gehen. Den Tourenbericht versuchen wir mittels Chat GPT generieren zu lassen, was jedoch kläglich scheitert. Diese Technologie ist (zum Glück) noch nicht so weit, wie man meinen könnte.
Mary, welche in Näfels noch gewisse Leute instruiert, wie man Auto fährt, bringt uns an den Bahnhof, von

wo es wieder zurück in unsere Heimat geht.
Ursula, Manuela, Claudia, Veronika, Nora, Thomas, Bernhard und Markus danken Patrick, Pia (und Mary) herzlich für die Durchführung dieser unvergesslichen Tour.
Markus

Wanderung Lenk-Wildhornhütte 16.–17. September 2023

1.Tag

Nach der Begrüssung am Bahnhof Lenk, schwebten wir mit der Gondel zum Betelberg. Ein sehr freundlicher und gesprächiger Ranger empfahl uns den Weg, den wir sowieso geplant haben. Er führte durch eine Art Mondlandschaft, Gryde und Rauwacke Felsformationen, zu den genannten Stübleni.
Entgegen der Wetterprognose war der Himmel strahlend blau, was sich nach dem Mittagessen änderte. Nach der Mittagspause auf dem Tungelpass erwartete uns ein schöner, etwas anspruchsvoller Aufstieg durch den Hengstsprung auf den Stigle. Erst auf dem Iffighore erfüllte sich die Regenprognose. Eine Stunde später erreichten wir die Wildhornhütte mit einer einladender warmen Stube. Wir erhielten ein Zimmer für uns, aber es glich einem Taubenschlag.

2.Tag

Kein Hahnschrei, kein Gurren, aber Jmmy Hendrix hat uns geweckt. In der Morgenfrische steigen wir bergab zum Iffigensee mit seinem speziellen Petrol. Nach kurzer Trinkpause gehts weiter zur Iffigenalp, wo wir uns ein Kaffee gönnen. Danach führt uns der Weg hinauf zur Langermatte, kurzer Käsekauf und weiter zum Oberlaubhorn mit grandioser Rundsicht und Mittagsrast. Von da an gehts nur noch abwärts zu den sieben Brünnen, ein Kraftort, wo wir unseren Knien eine kurze Pause gönnen. Dafür reicht es noch zum wohlverdienten Bier beim Restaurant Simmenfälle, bevor wir die Heimreise antreten. Vielen Dank Iris für die tolle Tour.

Klettern Bettmerhorn-Hohbalm, JO und Sektion, 16.–17.9.23

Nach der langen Hitzeperiode war die Wetterprognose für das Kletterwochenende in der Aletscharena nicht mehr ganz so gut. Nichts desto trotz haben sich am Samstag 14 Teilnehmende im Klettergarten «Ice Age» in Brig eingefunden. Und siehe da, wir wurden – beim gemütlichen Klettern – den ganzen Tag mit Sonne verwöhnt!
Am späteren Nachmittag haben wir uns auf die Bettmeralp verschoben. Während die einen sofort ins Bier stachen, sind die anderen noch im kühlenden Bettmersee schwimmen gegangen. Im Naturfreundehaus auf der Riederalp, wo wir übernachteten, gab es zum Abendessen ein feines Risotto, nebst Salat und Apfelschnitzen mit Vanille-Glace zum Dessert.
Den ganzen Sonntag (auch wieder bei Sonnenschein) kletterten wir im neuen Klettergarten «Bettmerhorn-Hohbalm». Zur Freude der Einrichter, Dani Gutzwiller und ich, hat der neue Klettergarten mit seinen 32 Routen allen sehr gut gefallen :-)
Es hätt gfägt! Willi Metzger

Mattstock ob Amden (SG) 7.–8. Oktober 2023

Am Wochenende vom 07./08.Oktober folgten 9 Personen der Tourenausschreibung von Pia zum Klettern am Mattstock ob Amden (SG). Es waren dies Beat K., Michel, Veronika, Florence, Willi, Bea, Irene, Ursula und Andi. Das Wetter zeigte sich, wie so oft in diesem Herbst, von der allerbesten Seite. Die Vorfreude war so gross, dass diese nicht einmal durch den frühen Treffpunkt am Bahnhof Lyss (05.25) getrübt werden konnte. Nach einem kurzen Zwischenhalt bei unserer Unterkunft im Hotel Sonne ging es per Sessellift sehr gemächlich in die Höhe. Nun folgte der ca. stündige, bisweilen recht steile Zustieg zur «zentralen Platte». Die richtigen Routen zu finden, gestaltete sich nicht ganz einfach, da Markierungen gänzlich fehlten. Nun ging es den Wasserrinnen entlang aufwärts. Der Fels war wunderbar griffig, beinahe Plattenkletterei. Während dem Abseilen zog ein recht frischer Wind auf. Man war froh, sich in der Gruppe am Stand zu treffen. Es war zwischendurch so eng, dass man sich aufwärmen konnte. Dafür hatte Irene um so mehr Stress, ihre «Wohnstube» ordentlich zu halten (Originalzitat: i wott eifach Ornig!)
Zurück im Hotel Sonne konnten wir von der vorzüglichen Küche profitieren. Flo, Vero, Irene und Michel hatten noch genügend Energie, sich voll ins Töggelichaschte-Turnier zu werfen. Dabei wurden auch noch neue Kletterkommandos kreiert.
Der Sonntag, noch sonniger, noch wärmer, perfekte Kletterverhältnisse. Nach einem ausgiebigen z'Morgenbuffet und dem bereits bekannten Anstieg, fanden heute alle die richtigen Routen im Sektor Südwandplatte um sich auszutoben, von 4b bis 6a (ohne Griffe!!) hatte es alles, was das Herz begehrt. Es war recht viel los in der Wand, zwischendurch Stau (O-Ton Pia: am Stand isch es kuschelig). Aber mit der gebotenen Aussicht auf den Walensee war das kein Problem.
Noch mehr los war dann auf der Rückreise. Gefühlt war an diesem Wochenende die ganze Schweiz unterwegs. Doch auch dies konnte unsere gute Stimmung bis nach Lyss nicht trüben.

Es war ein tolles Wochenende, der ganzen Gruppe ein grosses Dankeschön. Aber vor allem ein grosses Merci an Pia für dein Coaching und die gesamte Organisation.
Ursula und Andi Brunner

Brüggligrat by Night

Wir trafen uns um 18.15 beim Grentschel in Lyss. Da mussten wir leider erfahren, dass es Wetterbedingt nicht möglich ist den Brüggligrat zu machen. Laut Wetterbericht sollte es dort Windgeschwindigkeiten von bis zu 90 km/h geben. Also sind wir nach Vingelz gefahren. Wir Kletterten einige Routen und hatten unseren Spass an Leuchtstäben. Weniger Spass machten uns die aggressiven Mücken. Wir klettern bis spät in die Nacht im T-Shirt und das Mitte Oktober. Nach dem etwas speziellen Gruppenfoto ging es dann auf den Heimweg. In Vingelz den See bestaunend, entdeckten wir noch das die Sturmwarnung auf dem Bielersee lief.
Vingelz war ein gutes Ausweichprogramm.
André

Tourenberichte Senioren

Lac de Bret
11. Mai 2023

Erika führte uns von Palézieux-Village zum Lac de Bret nach Puidoux. Das Startkaffee in Palézieux Village war wohlverdient, denn die Anreise ab Lyss dauert 2 volle Stunden. Die Wanderung war eine Frühlingswanderung wie es im Buche steht, die Landschaft war in einem frischen, dunkelgrün, in einem längeren Waldstück sangen die Vögel um die Wette mit der laut zwitschernden Wandergruppe. Der Lac de Bret, den ich wie die meisten Teilnehmerinnen nicht kannten, war der ideale Ort für die Mittagspause. Zuhause hat mich die Geschichte dieses Sees interessiert. Das Wasser wurde im vorletzten Jahrhundert für den Antrieb der Seilbahnen von Ouchy bis zum Flon Quartier benutzt. Um genügend Wasser zu haben wurde der ursprünglich natürliche See mit einem Damm aufgestaut.
Noch etwas zum Wetter: gemäss Prognosen war, mit Ausnahme von Schneefall, alles möglich. Wir hatten Glück, einen Platzregen gab es erst während der Rückfahrt im Zug. Ob Erika auch das so organisiert hat – jedenfalls besten Dank für diese schöne Wanderung.
Peter

Rundwanderung vom Gempenturm

Um 6.30 h sind wir am Bahnhof Lyss Richtung Biel gestartet. Nach einer längeren Fahrt über Laufen, Dornach nach Gempen von 2 Std sind wir in Gempen mit dem Bus angekommen. Leider gab es kein Restaurant für Kaffee-Gipfeli. Somit sind wir sofort gestartet. In Richtung Baslerweg und Stollenhäuser. Stollenhäuser liegt in der historischen Landschaft für Obstbäume vor allem Kirschbäume ca. 1200 Stk. Wir Wanderten den Kirschbäumen entlang bis zum Aufstieg der Brätlistelle, vorbei am Denkmal (Erinnerung an die Schlacht von Dornach geweihtes Denkmal). An der Brätlistelle angelangt machten wir halt um das verdiente Pic-Nic einnehmen zu können. Da wir genügend Zeit hatten ging der Mittagstisch etwas länger. Ab dort bis zum Gempenturm mit grosser Aussicht auf Basel und Schwarzwald und französischer Jurakette mussten wir noch 20 Minuten durch den Wald aufsteigen. Anna ist Ausgerutscht fiel auf den Boden und hat sich zum Glück nur leicht verletzt. Zurück durch den schönen Waldweg ging's wieder ans Ziel zur Busstation von Gempen. Da Auffahrt war gab es keine Glace da der einzige Laden geschlossen hatte. Zurück in Lyss genossen wir dann im Glace-Stand Sette doch noch die ersehnte Glace.
Der Tourenleiter: Heinz Schori

Brünig–Lungerensee–Kaiserstuhl
22. Juni 2023

Eine sehr abwechslungsreiche Wanderung beginnt um 07.30 und endet um 18.30 in Lyss. Ab Spiez sind wir vollzählig und reisen mit dem Zug bis auf den Brünig. Das Wetter ist durchzogen aber der Regen ist erst auf Mitte Nachmittag angesagt.
Auf dem Pass geniessen wir das übliche Kafi Gipfeli bevor es weitergeht zu Fuss entlang einer sehr blumigen- grünen Landschaft und geniessen die Wanderung. Am Mittag treffen wir in Lungern ein, nach der Besichtigung der grossen Kirche geht's abwärts an das Seeufer wo wir das Mittags Pic-Nic einnehmen. Nach der Stärkung gehen wir weiter entlang des anderen Ufer des Lungerensee. Unterwegs profitieren wir von einer super Aussicht über den tiefblauen See und um 15.00 treffen wir in Kaiserstuhl ein und machen es uns auf der Restaurantterrasse gemütlich bis der Zug uns retour bringt. Nach einer viertelstunde auf der Terrasse kommt der angekündigte Regenguss der uns an den «Schärmen» verbannt. Um 15.45 führt uns die SBB wieder nach Hause. Mach weiter so Erika es war super und Du hast uns Seeländer heute eine fast unbekannte Gegend gezeigt.
Die Schreibenden Therese

Wanderung im Binntal und der Twingischlucht von 6. Juli 2023

Unter der erfahrenen Touren Leiterin Sylvia Spring, durften 16 wanderlustige Senior-innen den Weg in den Kanton Wallis in Angriff nehmen. Der Zug führte uns nach Fiesch. Das Wetter war prächtig und angenehm warm. Das Postauto schlängelte sich durch eine schmale und kurvige Strasse nach Binn, wo uns das übliche Kaffe und Gipfeli stärkte.
Ein Rundgang entlang der Binne führte uns nach Fäld, wo uns eine beeindruckende Sammlung von Bergkristallen ins Staunen brachte. Zurück in Binn wanderten wir anschliessend Richtung Twingischlucht, wo wir zuerst noch am Ufer des kleinen Blausee's unser Picknick genossen.Die Schlucht bietet Raum für Kunstschaffende in einer natürlichen Umgebung. Ihre Kunst aus Naturmaterialien, Natursteinmosaik, meditative Glas Klänge und sonstiges ausgefallenes zeigen für Liebhaber eine zeitgenössische Kunst im Dialog mit der Natur....wir alle konnten darüber nur staunen.
Kaum waren wir in Steimatten in den Bus eingestiegen, liess Petrus seine Tränen los!
Es war eine wunderschöne Wanderung, für einige von uns eine unbekannte Gegend, und nach 3 ½ Std. in den Beinen, sind wir wieder happy zu Hause angekommen.
Vielen Dank Sylvia für dieses Erlebnis.
Malou

Wanderung 19./20.Juli 2023 Hoch Ybrig der SAC Senioren

Am Mittwoch den 19.Juli herrschte Aufbruchstimmung am Bahnhof Lyss mit vollgepacktem Rucksack (mit Picknick und dem obligaten Pijama lang oder kurz). Acht wanderfreudige- natürlich wir Frauen wieder in Überzahl fuhren mit dem Zug nach Einsiedeln, wo wir ins Postauto umstiegen, welches uns nach Unteriberg zur Talstation der Luftseilbahn Weglosen-Seebli führte.
Nach einigen Unsicherheiten und Abklärungen am Ticket-Schalter betreffend Kosten und Öffnungszeiten der Luftseil- und Sesselbahn, brachte uns die MEGA GROSSE Luftseilbahn bis zur Station Seebli.
Nun hiess es umsteigen in den vierer Sessellift, hier konnten wir nun schon die kühlere und neblige Bergluft schnuppern und bestaunen. An der Bergstation Klein Sternen - war die Fahrt zu Ende.
Mittlerweile war es schon späteren Morgen und wir standen ALLE schon unter dem obligaten Kaffee und Gipfeli-Entzug. Egal ob süss oder salzig – einfach Gipfeli müssen es sein! Das Sitzleder der Teilnehmer war in der gemütlichen Ski-Beiz nicht vorhanden – alle freuten sich auf eine lange abwechslung – und aussichtsreiche Wanderung.
Zu Fuss gings die vielen Treppen hinauf zum Spiristock nach Laucherenchappelen 1708 m.ü.M. Eine schöne Blumenflora mit Margeriten, Bergenzianen und Bergorchideen begleitete uns. Sogar eine wunderschöne gemusterte gestromte Mutterkuh trafen wir unterwegs an.
Auf einem Sattel zwischen dem Spiristock und Laucherenstöckli steht die idyllische Kapelle Laucherenchappelen. Schön war der Ausblick zwischen den Nebelschwaden und den dunklen Wolken in die Umgebung vom Hoch Ybrig-hinüber ins Muotathal und zu den Urner/Nidwaldner Voralpen.
Das Gotteshäuschen mit den alten urchigen Holzschindeln an Fassade und Dach, war sogar mit zwei Alpsegen aus den Bergen geschmückt.

Vieh und Alpen- Leut und Land
Schütze und segne seine Hand
vor Übel, Unglück und Gefahren
an Leib und Seele, an Hab und Gut
das liebe Vieh auch halten in treuer Hut
und was sonst zur Alp gehören tut!

... und siehe da – der Alpsegen wurde erhört und wir durften sogar bei trockenem Wetter unser Lunch bei der Kapelle einnehmen und eine kurze Siesta machen.
Der erste Wandertag endete via Sternenegg beim Hotel Passhöhe Ibergeregg nach 2 ¾ Stunden Wanderzeit.
Im etwas «muffeligen» dunklen Hotel bezogen wir unsere vier und fünf-Bett Zimmer mit Etagendusche. Umso mehr waren wir dann über das feine Nachtessen im gleichen Hotel/Restaurant – welches ab 19.00 Uhr für uns schon geschlossen hatte, erstaunt und positiv überrascht.
Aber wir wollten doch noch einen Schlummertrunk! Mit «Wellness-Schlärppli» und Taschenlampe ausgerüstet, gings los zum Alpstübli.
Wir wurden mit lüpfigen Örgelimusik empfangen und verbrachten bei feinem Cafè Balleys und süffigem Grüeniger Rotwein aus dem Züribiet einen gemütlichen Abend mit einem sehr aufmerksamen und gesprächigen Gastgeber.
Nach einer langen Nachtruhe starteten wir nach dem Zmorge zur zweiten Etappe unserer Wanderung. Von der Iberegg–Zwäcken–Müesliegg–Staglerenegg erreichten wir nach 1½ Stunden Wanderzeit unser Ziel die Bergstation Rothenflueh.
Bei prachtsvollem Sommer- Wetter konnten wir das schöne Panorama rund um den grossen und klei-

nen Mythen, sowie die grandiose Aussicht auf den Vierwaldstätter – und Lauerzersee in vollen Zügen geniessen und bestaunen. Nun wurde auch der Feldstecher gezückt.
Eine Besteigung zum grossen Mythen «gluschtete» ein paar Wanderfreaks und diese haben die Tour sicher auf der Too do Liste eifrig notiert.
Das Geniessen sollte heute ja im Vordergrund stehen, wir genossen auf der schönen Aussichtsterasse noch etwas Flüssiges bevor es mit den kleinen Gondeln talwärts nach Rickenbach weiter ging.
Umsteigen ins Postauto, welches uns via Schwyz nach Brunnen brachte.
Ein Soft -Ice in Brunnen verkürzte unsere Wartezeit auf unseren schwimmenden Dampfer, welcher uns anschliessend vollbeladen mit Ausflügern über den schönen Vierwaldstättersee brachte.
Mit dem Zug ab Luzern – erreichten wir unsere Heimat um 16.30 Uhr.
Die schöne Bergkulisse – die Wellnessschlärppli und die «nicht» vergessene Zahnbürste werden uns sicher stets in Erinnung bleiben.
liebi Grüess a aui Leser
Bethli Lüdi

Combe Fabet, Moutier
31. August 2023

Die letzte Wanderung des Sommers 2023, oder war es die erste Herbstwanderung, führte die Senioren nach Moutier resp. Perrefitte, wo uns der Tourenleiter, Hanspeter Hämmerli, in Empfang nahm. Wahrlich ein herbstlicher aber immerhin trockener Morgen. Als erstes stiegen wir durch die Combe Fabet Richtung Champoz. Auch wenn die Schlucht vor Jahren durch ein Unwetter stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist sie immer noch eindrücklich schön, mit den steilen Felsen beidseits, dem tiefen Grün der Bäume, den Farnen und dem vielen Moos. Der widerhergestellte Weg führt nicht zu steil durch die Schlucht auf die Wiesen von Champoz. Das Dorf liegt idyllisch in einer Geländemulde und scheint ein wenig verschlafen zu sein. Nelly ist hier aufgewachsen, ging da zur Schule und hat daselbst die «Université de Champoz» absolviert. Da ist sie in guter Gesellschaft, wohnt doch auch der bernische Gesundheitsminister, Pièrre Alain Schnegg, hier. Restaurant geschlossen. So machen wir unseren Halt am Dorfbrunnen. Weiter geht es Richtung Pâturage de Champoz wo wir auf einer Beige Baumstämmen, beobachtet von einigen Kühen, unser Pick Nick genossen. Als nächstes gelangten wir zum Lac Vert. Man kann zwar vom Rand des Kraters hinunterschauen kann, ansonsten ist der See, offensichtlich in Privatbesitz, eingezäunt und kann nicht betreten werden. Court war mehr weit. Kurz vor dem Dorf verabschiedeten wir uns vom Tourenleiter, der durch die Gorge de Court zurück nach Perrefitte wanderte. Vielen Dank Hanspeter für die schöne Wanderung. Wir fanden beim Bahnhof ein offenes Restaurant, wo wir unseren Durst löschen konnten, diesmal von vielen Wespen beobachtet. Eine kurze Verwirrung zum Schluss. Auf der SBB-App erschien eine Warnung, dass die Bahnlinie nach Biel unterbrochen sei. So entschlossen wir uns mit dem Buss nach Moutier und via Grenchen nach Biel zu fahren. Alles Gut, alle gesund nach Hause gekommen. H. O.

Schwefelbergbad–Gurnigelbad
14. September 2023

Acht fröhliche Seniorinnen und Senioren fahren mit Zug und Postauto nach Schwefelbergbad. Wir besichtigen das das imposante Gebäude von aussen, denn es ist seit einigen Jahren geschlossen. So trinken wir mitgebrachten Kaffee draussen und bekommen ein paar Informationen zur Geschichte dieses Hauses. Bei Sonnenschein starten zur Schüpfenfluh. Der Aufstieg ist recht steil, am Schluss machen die vielen, zum Teil sehr hohen Treppenstufen, etwas zu schaffen. Damit ist der höchste Punkt erreicht. Leider sind wir vom Nebel eingehüllt. Wechselnde Lücken geben jeweils die Sicht auf die umliegende Landschaft frei. Das Mittagessen schieben wir auf die lange Bank oberhalb des Langlaufzentrums. Anschliessend wandern wir gemütlich, vorbei am geschlossenen Gurnigel Berghaus, zur Alp Oberer Gurnigel und zum nahen Aussichtspunkt. Wir sind offenbar die Attraktion des Tages für die Rinderherde, alle wollen uns aus der Nähe betrachten. Die Aussicht auf den Thunersee auch hier nur durch kurze Lücken im Nebel. Jetzt folgt der nicht allzu steile Abstieg zum Gurnigelbad. Wiederum gibt es Information aus Wikipedia zur Geschichte des Bades. Zur Blütezeit stand hier ein Grand Hotel von 240 Metern länge mit 266 Zimmern mit 400 Gästebetten. 170 Personen fanden hier Arbeit. Im Spitzenjahr 1938 gab 25›700 Logiernächte. Der zweite Weltkrieg brachte den Tourismus in dieser Gegend zum Erliegen. Das Hotel wurde von der Armee gesprengt. Die verbleibenden Gebäude werden derzeit als Alsylunterkunft genutzt. Das Postauto bringt uns anschliessend via Riggisberg nach Turnen und die BLS von da nach Hause. -OP-

Kostenlose Anzeige

Da für alle.

Weil einer von zwölf einmal in seinem Leben auf die Hilfe der Rega angewiesen ist.

Jetzt Gönner werden:
rega.ch/goenner

Filiale Bern | Waldhöheweg 1 | 3013 Bern-Breitenrain